



Mariborer Zeitung

Ungarische Plebiszitforderung bleibt unverändert

Der Inhalt der gestern überreichten ungarischen Antwortnote / Alle politischen Parteien in Karpathorußland aufgelöst / Brody unter Polizeiaufsicht / Gemischter Stadteirat in Preßburg / Eine Erklärung Vološins / 50.000 Juden wollen die Tschechoslowakei verlassen

Prager Wirtschaftsorgen

Prag, Ende Oktober.

Der Ministerrat beschloß ein Zentralamt für die wirtschaftliche Erneuerung des Staates zu schaffen; ferner wurde eine Verordnung über die vorübergehende Einschränkung der Veräußerung und Verpachtung bestimmter Arten von Liegenschaften erlassen.

Die Tschechoslowakei hat den größten Teil ihrer Handschuhindustrie verloren. Bis jetzt befanden sich die größten Werkstätten im Erzgebirge, wo rund 3000 Arbeiter beschäftigt waren. Infolge des Gebietsverlustes trachtet man nun, die Erzeugung im Inland zu organisieren, und sucht qualifizierte Arbeitskräfte. Für die Entwicklung der Eisenindustrie ist es in der nächsten Zeit unmöglich, eine Voraussetzung zu stellen. Die Maschinenfabriken sind für die nächste Zeit mit Aufträgen versorgt, doch sind in den letzten Tagen Storni von Bestellungen vorgenommen worden. Fahrzeugwerke, Draht- und Hanfseilfabriken, Automobilfabriken und Feilenfabriken haben normal gearbeitet. In den Emailierwerken ist die normale saisonmäßige Besserung nicht eingetreten. Die Beschäftigung in den Armaturfabriken hat sich abgeschwächt. Bei den Walz- und Preßwerken der Nichteisenmetallbranche waren die Beschäftigungsverhältnisse im Export unbefriedigend. Die Zellstofffabriken konnten ab 5. September 1938 nur beschränkt, mit halber Kapazität arbeiten. Der tschechischen Schuhindustrie soll es gelungen sein, bei der Londoner Schuhmesse eine beträchtliche Menge von Bestellungen zu erzielen, sodaß mit einer erhöhten Ausführfähigkeit gerechnet werden kann.

Was die Verlegung von Unternehmungen aus dem Sudetengebiet betrifft, ist erwähnenswert, daß eine der größten Gablonzer Industrieunternehmungen in Turnau eine Fabrik errichten will, die sich mit der Herstellung von Gablonzer Waren befassen wird. Bei der jetzigen Grenzlegung besonders bei Pilsen und Mährisch-Ostau wird die Tschechoslowakei gezwungen sein, jährlich für eine Milliarde Kohlen einzukaufen. Durch die Abtretung eines Teiles des Ostau-Karwiner Kohlenreviers fallen aus dem bisherigen Verband der Direktorenkonferenz 18 Steinkohlengruben und vier Koksanstalten aus. Insgesamt umfaßte das Revier bisher 34 Gruben und 8 Koksanstalten. Die Ostauer Industrie befindet sich gegenwärtig in einer ungünstigen Lage, da die Haupteisenbahnlinien unterbrochen sind. Einige Unternehmungen wurden in zwei Teile zerrissen. Auf dem Boden der Tschechoslowakei sind vier Koksanstalten geblieben. Die Gasanstalten erzeugen auch Koks, besonders die Prager Gasanstalt in Michle und die Gasanstalt in Brünn. Die Gasanstalt in Michle wird mit einem Aufwand von 12 Mill. Kronen vergrößert werden. Die »Matador-Gummiwerke« beabsichtigen, ihren Betrieb, der sich in Engerau befindet, zu verkaufen und wieder nach Prag zurückzukehren. Es soll sofort die Produktion von Pneumatiks und allen Gummiwaren in An-

Prag, 28. Oktober. (Avala) Das CTK berichtet: Gestern um 18.30 Uhr besuchte der ungarische Gesandte Graf Wettstein den Außenminister Dr. Chvalkovsky und überreichte ihm die Antwort der ungarischen Regierung auf die tschechoslowakische Note vom 26. d. M. In der Note protestiert die ungarische Regierung dagegen, daß sich die Tschechoslowakei einer plebiszitären Entscheidung in der Slowakei und in Karpathorußland widersetzt. In der Note fordert die ungarische Regierung ferner, daß jene Gebiete, die mehrheitlich von Ungarn bewohnt sind, von jeder schiedsgerichtlichen Entscheidung ausgeschlossen werden. Die ungarische Note stellt aber mit Befriedigung fest, daß die tschechoslowakische Regierung in ihrer Note vom 26. d. M. ebenso wie die ungarische Regierung eine aufrichtige und vollständige Lösung des strittigen Problems ersuche. Am Schlusse enthält die Note einige konkrete Vorschläge hinsichtlich des projektierten Schiedsgerichtes.

Užhorod, 28. Oktober. Der Ministerrat Karpathorußlands hat die Auflösung sämtlicher 14 Parteien verfügt. Der neue Ministerpräsident Vološin erklärte Pressevertretern gegenüber, die dringlichste Aufgabe der Regierung sei die Festsetzung der endgültigen Grenzen im Sinne der Münchner Beschlüsse. Die Bevölkerung stehe geschlossen hinter der Regierung. Das Kabinett wünsche in Freundschaft mit den Tschechen und Slowaken zu leben und gute Beziehungen zu den Nachbarstaaten zu unterhalten. In einem guten Verhältnis müsse der Staat auch zu Deutschland leben. Wirtschaftlich sei Karpathorußland ein noch unerschlossenes Land mit reichen Naturschätzen. Zu ihrer Erschließung werde auch das befreundete Auslandkapital herangezogen werden.

Preßburg, 28. Oktober. Der neuernannte Regierungskommissär für die Stadt Preßburg hat einen gemischten Beirat eingesetzt. Im Beirat sitzen zwei Slowaken, ein Deutscher und ein Ungar.

Preßburg, 28. Oktober. Die slowakische Regierung hat die Einführung sämtlicher sowjetrussischer Filme im Lande verboten, ebenso auch sämtlicher jüdischer Filme. Es wurde ein Regierungskommissär eingesetzt, der die Wirtschaft zu kontrollieren hat. Seine besondere Aufgabe besteht darin, daß der Handel von den Juden freigehalten wird.

Prag, 28. Oktober. Der tschechoslowakische Nationalrat, die Spitzenorganisation der tschechoslowakischen Parteien,

griff genommen werden. Die Zuckerwarenfabriken leiden gegenwärtig an einem Mangel an Zucker, doch scheint es, daß dieser Mangel bald behoben sein wird.

Der Stand der Brauindustrie und ihrer Verluste ist wie folgt: 369 Brauereien, davon 292 in Böhmen, 62 in Mähren-Schlesien, 15 in der Slowakei-Karpathorußland. Der Ausstoß dieser Brauereien betrug 1937 8,300.000 hl. Die Tschechoslowakei verliert 117 Brauereien, davon 97 in Böhmen, 20 in Mähren-Schlesien,

hat zum heutigen 20. Gründungstag des tschechoslowakischen Staates an die Bevölkerung einen Aufruf erlassen. U. a. wird darin gesagt, durch ihre Verkleinerung sei die Tschechoslowakei zu einem Nationalstaat der Tschechen, Slowaken und Karpathorussen geworden. Das gesamte Volk müsse mit aller Kraft daran arbeiten, den Staat zu einem wirklichen Nationalstaat umzubauen. Deshalb seien Opfer unerlässlich. Am heutigen Gründungstag des Staates müsse sich jeder Mann der Aufgaben bewußt sein, die seiner im neuen Staate harren.

Prag, 28. Okt. (Avala.) Der von seinem Posten entfernte karpathorussische Ministerpräsident Dr. Andreas Brody, der seinen Platz dem Monsignor Vološin einräumen mußte, befindet sich seit gestern unter Polizeiaufsicht. Die Regierung hat auch sein Abgeordnetenmandat annulliert.

Prag, 28. Oktober. Wie »Česke Slovo« berichtet, erwartet man in Prag demnächst die Ankunft des englischen Kommissärs für Emigrantenfragen Mac Key, der nach seiner Ankunft an die Emigranten Geld verteilen wird, um ihnen die Ausreise zu ermöglichen. Inge-

Hitler im Wiener Operntheater.

Wien, 28. Oktober. Reichskanzler Hitler wohnte, von seiner Inspektionsreise durch Südmähren zurückgekehrt, gestern abends im Operntheater der Aufführung von d'Alberts »Tiefeland« bei. In seiner Begleitung befanden sich u. a. auch Dr. Seyß-Inquart, Gauleiter Bürckel usw. Das Publikum bereitete dem Reichskanzler stürmische Kundgebungen.

Francois-Poncet Abschied

Berlin, 28. Okt. (Avala.) Das DNB berichtet: Der bisherige französische Botschafter Francois-Poncet ist gestern abends mit seiner Familie definitiv nach Paris abgereist. Am Bahnhof hatte sich zur Verabschiedung Reichsminister Dr. Meißner eingefunden, der dem scheidenden Botschafter die Grüße des Führers und Reichskanzlers Hitler überbrachte. Den abwesenden Reichsaussenminister v. Ribbentrop vertrat Staatssekretär Weizsäcker, während Generalmajor Bodenschatz die Grüße des Generalfeldmarschalls Göring überbrachte. Frau Francois-Poncet wurden zahlreiche herrliche Blumengewinde überreicht. Zur Verabschiedung hatte

also fast ein Drittel. Bei Hopfen betragen die Verluste 6500 ha an Anbauflächen. Vom Saazer Hopfengebiet fallen 60 Prozent an Deutschland. An landwirtschaftlichem Boden verliert die Tschechoslowakei 24,8 Prozent, an Feldern 25,5 Prozent und an Wäldungen 26,9 Prozent. Die in der Industrie tätige Bevölkerung würde von 35,4 auf 32,7 Prozent herabsinken, die in der Landwirtschaft tätige Bevölkerung von 35,1 auf 37,6 Prozent steigen.

samt wünschen 50.000 Juden das Land zu verlassen. Eine Schwierigkeit besteht allerdings darin, daß sich die meisten europäischen Staaten weigern, diesen emigrierten Juden Aufenthaltsbewilligung zu erteilen.

Preßburg, 28. Oktober. Der neue Propagandachef hielt gestern eine Rundfunkrede, in der er erklärte, die Einheit der Slowakei sei Tatsache geworden. Die Nation zerfalle nicht mehr in Parteien und sie stehe nicht mehr im Dienste fremder Ideologien. Die Regierung habe angeordnet, daß in allen größeren Orten einer der größten Plätze oder Straßen nach Andreas Hlinka benannt wird. Kein Verkehrsweg dürfe mehr nach einem Juden Marxisten oder Freimaurer benannt werden. Ihre Namen und ihr Geist müßten vollständig aus der Slowakei verschwinden.

Rom, 28. Okt. (Avala.) Das DNB berichtet: Außenminister Graf Ciano empfing gestern den ungarischen Gesandten v. Villányi, der ihm noch einmal den Standpunkt der ungarischen Regierung in der Frage der Grenzziehungen zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei darlegte.

sich auch das gesamte diplomatische Korps mit dem Doyen Nuntius Orsini an der Spitze versammelt, man sah aber auch fast alle führenden Beamten des Auswärtigen Amtes.

Berlin, 28. Okt. (Avala.) Gestern wurde hier der deutsch-litauische Handelsvertrag abgeschlossen und unterzeichnet. Das neue Abkommen tritt mit 1. November in Kraft.

m. Der Autobusverkehr zwischen Stadt und Friedhöfen. Wie uns mitgeteilt wird, werden am Sonntag, den 30. d. und Montag, den 31. d. die Autobusse auf der Linie Hauptplatz—Pobrežje alle Viertelstunden verkehren. Am Allerheiligentage gehen in beiden Richtungen die Autobusse alle zehn Minuten von den Ausgangsstationen am Hauptplatz und in Pobrežje ab. Auf diese Weise wird es dem Publikum an beiden Tagen ermöglicht, die Friedhöfe zwecks Ausschmückung der Gräber usw. rascher zu erreichen.

Börse

Zürich, den 28. Oktober. Devisen Beograd 10, Paris 11.73 1/2, London 20.99, Newyork 440 drei Achtel, Brüssel 74 1/2, Mailand 23.20, Amsterdam 239.62 1/2, Berlin 176.25, Stockholm 108.12, Oslo 105 1/2, Kopenhagen 93.70, Prag 15.12 1/2, Warschau 82.75, Budapest 87 1/2, Bukarest 3.25, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Helsinki 9.28, Buenos Aires 110.75.

Das Wetter

Wettervorhersage für Samstag:

Weitrhin trüb, zeitweise Niederschläge, auf den Bergen Kälte und Schnee.

Paris für Zusammenarbeit mit Berlin und Rom

Daladier kündigt autoritären Kurs an / Ein gigantischer Reorganisationsplan für alle Gebiete des nationalen Lebens

Marseille, 28. Okt. In Marseille wurde gestern der 35. Kongreß der radikalsozialistischen Partei eröffnet. Der Eröffnung wohnte auch der Parteivorsitzende und Ministerpräsident Daladier bei der in Begleitung des Außenministers Bonnet und des Marineministers Campinchi in Marseille eingetroffen war. Auf der Fahrt vom Bahnhof zu seinem Hotel wurden dem Ministerpräsi-



DALADIER

denten von der Bevölkerung so begeisterte Ovationen dargebracht, wie sie bis lang noch kein Regierungschef in Frankreich erlebte. Daladier, der als Retter des Friedens gepriesen wurde, mußte sich der begeisterten Menge mehrere Male auf dem Balkon des Hotels zeigen.

Nachmittags hielt Daladier auf dem Parteikongreß eine große Rede, in der er die außenpolitischen Ereignisse schilderte und den Standpunkt der Regierung zu den finanziellen und ökonomischen Problemen umriß. Im außenpolitischen Teil seiner Rede — dieser war der längste — befaßte sich Daladier insbesondere mit der Entwicklung, die nach München geführt hat. Der Ministerpräsident betonte, daß in München der in größter Gefahr befindliche Friede gerettet worden sei. Der Friede sei jedoch nach langen Bemühungen und unter schwersten Opfern gerettet worden. Die Rettung des Friedens habe aber nicht nur Europa und der Welt genützt, sie habe auch für die Tschechoslowakei eine Lage gezeitigt, die besser ist als ein Krieg. Frankreich habe sich in diesem Punkte keine Vorwürfe zu machen. Das Münchner Abkommen sei ein Werk des kühlen Verstandes in dem Augenblick gewesen, als die Frage des Krieges nur noch eine Frage von Stunden war. Es gebe aber in Frankreich allerdings Heuchler, die jetzt, da der Friede gerettet ist, ihr Geschrei anstimmen. Als jedoch die kühle Entschlossenheit notwendig war, hätten diese jetzigen Schreier geschwiegen und wie Espenlaub gezeitert.

Ministerpräsident Daladier rückte in seinen weiteren Ausführungen den Kommunisten an den Leib. Daladier warf den Kommunisten vor, die Regierung in ihrer Arbeit gestört und das Prestige Frankreichs untergraben zu haben. Die unablässigen Forderungen der äußersten Linken hätten die Tätigkeit der Regierung sehr erschwert, doch habe sie sich keineswegs stören lassen. Die Regierung habe das Ansehen Frankreichs bewahrt und die Interessen des Staates gesichert.

Daladier erklärte sodann die Bereitschaft Frankreichs, überall an der Befestigung des Friedens mitarbeiten zu wollen. Zu den alten Freundschaften, die auch weiterhin gepflegt werden sollen, wolle Frankreichs Regierung noch neue gewinnen in der Ueberzeugung, daß alle Konflikte friedlich und gerecht gelöst werden können, wenn der erforderliche gute Wille vorhanden sei. »Dies gilt insbesondere für die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland und Italien. Frankreich ist bereit, mit diesen beiden

Staaten ein Abkommen zu treffen, in dem Bewußtsein nämlich, daß eine solche Einigung die festeste Grundlage des Friedens sein wird. Die französische Diplomatie stützt sich hierbei enge an die Zusammenarbeit mit England, welches mit Frankreich durch gemeinsame Ideale und Interessen verbunden ist.«

Daladiers Rede wurde von den Kongreßteilnehmern mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Paris, 28. Oktober. Wie hier verlautet, wird Daladier dem Parteikongreß in Marseille einen gigantischen Reorganisationsplan unterbreiten, dessen Durchführung die Opferung der bisherigen demokratischen Grundsätze in der

französischen Politik zur Folge haben werde. Daladier ist der Ansicht, daß sich Frankreich den neuen Methoden anpassen müsse, wenn es den Wettstreit mit den autoritären Mächten aushalten wolle. Wie man spricht, werde Daladier vor allem die Zustimmung des Kongresses zur Einführung einer autoritären Verfassungsgewalt anfordern, und zwar für alle Gebiete des nationalen Lebens. Der Plan einer politischen, finanziellen, ökonomischen und militärischen Erneuerung werde einem besonderen Fachmann zur Ausarbeitung überlassen werden. Dieser Fachmann werde so weite Vollmachten erhalten, wie etwa Göring im Zusammenhange mit dem Vierjahresplan.

Fürst Arfens Beisetzung in Oplenac



Offiziere tragen den Sarg die Stufen der Stiftungskirche hinan. Im Hintergrunde S. M. König Peter, S. K. H. Prinzregent Paul und I. K. H. Prinzessin Olga.

China soll ein zweites Mandschukuo werden

JAPANS PLANE — »ENGLANDS VORHERRSCHAFT IM FERNEN OSTEN FÜR IMMER BESEITIGT.« — SENSATIONELLE ERKLÄRUNG DES JAPANISCHEN BOTSCHAFTERS IN ROM

Berlin, 28. Okt. Der neue japanische Botschafter in Rom erklärte einem Korrespondenten der »Leipziger Neuesten Nachrichten« nach dem Falle Hankau:

»Die britische Vorherrschaft im Fernen Osten ist für immer beseitigt, obzwar Japan den ausländischen Mächten gegenüber eine großmütige Haltung eingenommen hat.« Der Botschafter erklärte ferner, Japan werde für die Regierung der chinesischen Frage ein Jahrzehnt auch in dem Falle benötigen, wenn die Feindseligkeiten ein Ende genommen haben. Das neue China werde ein zweites Mandschukuo werden. Das Reich der Mitte werde nach dem Vorbild der Vereinigten Staaten von Amerika organisiert werden. Die autonomen Regierungen würden einem gemeinsamen Präsidenten untergeordnet werden. China werde mit Japan militärisch und außenpolitisch auf das engste zusammenarbeiten, außerdem ist auch eine Zollunion vorgesehen. Japan denke nicht daran, die Früchte seines Sieges in China mit anderen Mächten zu teilen, doch würden die bisherigen Rechte des Auslands respektiert werden. Frankreichs Mitarbeit sei ebenfalls notwendig. Die deutsche Technik Industrie und der Handel würden ihre Tätigkeit in China unter den günstigsten Bedingungen entfalten können.

Am Schlusse seiner interessanten Darstellung sagte der Botschafter, Japan werde, um alle seine Aufgaben zu bewäl-

tigen, die Einheit der ganzen Nation brauchen. Die Regierung werde daher ihre innerpolitischen Reformen fortsetzen. Die liberale Epoche Japans sei beendet. — »Die japanische Nation«, schloß der Bot-

schafter, »wird den totalen und autoritären Staat schaffen, der mit den japanischen Traditionen im Einklang steht.«

3. M. Königin Maria nach der Schweiz verreist

Beograd, 28. Oktober. (Avala). L. M. Königin Maria ist gestern um 9 Uhr vormittags zwecks Konsultierung von Fachärzten nach Zürich abgereist. Wie bereits bekannt, laboriert die Königin schon einige Jahre hindurch an periodischen Gallensteinanfällen.

Uchi Beriberi in Deutschland bestellt

Jugoslawische Kriegsschiffe auf deutschen Werften auf Kiel gelegt.

Berlin, 28. Okt. In hiesigen amtlichen Kreisen wird zu der Nachricht des »Daily Telegraph«, daß Jugoslawien demnächst in Deutschland den Bau von acht Torpedobootzerstörern in Auftrag geben werde, keine Stellung genommen. In England wird der Wert des Auftrages, den Deutschland erhält, auf 2.600.000 Pfund bewertet. Der »Daily Telegraph« meint ferner, daß man in Frankreich darüber mißgestimmt sei; die Leitungen der französischen Werften können es jedoch verstehen, daß man angesichts der sonderbaren Arbeitsverhältnisse in Frankreich keiner ausländischen Regierung zumuten könne, bezüglich von Schiffen, die in Frankreich auf Kiel gelegt werden, mit einem bestimmten Termin zu rechnen. Diese Nachricht wird auch in Kreisen, die der Regierung nahe stehen, bestätigt.

Dimitrije Ljotić verhaftet

Eine Mitteilung des Innenministeriums. — Alle Teilnehmer einer nicht angemeldeten Versammlung in Haft genommen.

Beograd, 28. Okt. (Avala.) Das Ministerium des Innern erließ gestern die nachstehende Mitteilung:

»Am 26. Oktober gegen 20 Uhr wurde die Polizei verständigt, daß in der Njegoševa ulica 1 eine illegale Versammlung sich abspiele. Da die Polizei nicht im Besitze einer Anmeldung war, wurden zwei Organe an Ort und Stelle entsendet, um der Sache nachzugehen. Ein drittes Organ blieb vor dem bezeichneten Gebäude stehen. Nach dem Betreten des Gebäudes konnten die Polizeiorgane die Feststellung machen, daß die Versammlung politischen Charakters und nicht angemeldet war. Sie stellten ferner fest, daß sich unter den Teilnehmern auch Dimitrije Ljotić befand, gegen den sich die Nachforschungen der Beograder Polizei richteten. Die beiden Organe forderten nun Ljotić auf, ihnen zu folgen. Die Polizeiorgane entfernten sodann alle 32 Teilnehmer der Versammlung aus dem Zimmer, in dem die Versammlung stattfand um ihre Intervention zu verhindern. Das dritte Polizeiorgan wurde von den Versammlungs-

Ein Denkmal für Frankreichs Mütter



Staatspräsident Lebrun nahm in Paris die Enthüllung eines Denkmals zu Ehren der französischen Mütter vor. Unser Bild zeigt den Präsidenten und seine Gattin nach der Kranzniederlegung am Denkmal.

teilnehmern nicht in das Haus eingeladen. Auf seine telefonische Meldung hin erschien Polizeiverstärkung an Ort und Stelle. Nun wollten die Versammlungsteilnehmer zunächst die Tür nicht öffnen und ließen sich erst nach energischer Aufforderung dazu bewegen. Daraufhin erklärten die Teilnehmer dem führenden Polizeibeamten, daß sie der Aufforderung der Behörde nicht Folge leisten würden. Einige Teilnehmer, darunter der Advokat Alexander L a z a r e v i c und der Fleischergeselle Dragomir O p a d i c, überfielen den diensthabenden Polizeibeamten und riefen, lieber Blut zu vergießen als auseinanderzugehen. Dimitrije Ljotić appellierte an die Teilnehmer mit den Worten: »Kameraden, man stirbt nur einmal! Um nicht von der Waffe Gebrauch machen zu müssen angesichts dieser Erklärungen und der Handlungsweise der Teilnehmer, erhielt die Polizei neue Verstärkungen, worauf alle Teilnehmer, darunter auch Dimitrije Ljotić, verhaftet wurden. Die Untersuchung wird fortgesetzt.«

Militärpakt Deutschland—Italien—Japan?

Die Folgen des japanischen Sieges über China. — Sensationelle französische Ankündigungen.

P a r i s, 28. Oktober. In Pariser politischen Kreisen herrscht die Auffassung vor, daß die weltpolitische Situation im Vordergrund der Erörterungen zwischen Graf C i a n o und dem deutschen Außenminister v R i b b e n t r o p stehen werde.

Die »E p o q u e« will in diesem Zusammenhange erfahren haben, daß man vor einer weiteren Vertiefung des Antikominternvertrages Deutschlands, Italiens und Japans stehe. Diese Festigung werde die Form eines regelrechten Bündnisses der drei autoritären Großmächte annehmen.

»O e u v r e« will wissen, daß die Aufrüstungspläne Frankreichs und Englands die Kreise in Rom und Berlin ungünstig überrascht hätten. Man habe auf jeden Fall zu erwarten, daß Berlin und Rom erklären werden, daß Deutschland und Italien als autoritäre Mächte ein Interesse daran haben, ihre diplomatische und militärische Zusammenarbeit zu konzentrieren und mit Japan ein Militärbündnis zu schließen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß Deutschland, Italien und Japan schon in Bälde ihre Entschlossenheit manifestativ zum Ausdruck bringen.

Verständigung — ein-zige Friedensgrundlage

Lord Halifax hält eine Rundfunkansprache an das amerikanische Volk.

L o n d o n, 27. Oktober. Außenminister Lord H a l l i f a x hielt am Mittwochabend eine Rundfunkansprache an das amerikanische Volk. Die Rede war darauf abgestellt, den Amerikanern die Politik, vor allem die Haltung Englands während der letzten Wochen verständlich zu machen. Andererseits war Halifax bemüht, zu betonen, daß, wie er sagte, zwischen dem englischen und amerikanischen Volk in Fragen der Volkspolitik ein wirkliches Verstehen herrschen müsse und daß Amerika genau so seine Pflichten habe wie England.

Lord Halifax erinnerte dann an den Weltkrieg, dessen üble Folgen sich in den späteren Friedenszeiten noch bemerkbar gemacht hätten und fuhr fort, es werde vielleicht, solange sich die menschliche Natur nicht ändere, immer Fälle geben, in denen der Krieg unvermeidlich und richtig sei. Aber man müsse zum wenigsten sorgen, daß die große Katastrophe des Krieges, wenn irgend möglich, abgewendet werden sollte.

Der Außenminister ging dann auf die tschechische Krise ein und erklärte, er könne mit gutem Gewissen sagen, daß die Regierung, der er angehört, und der Premierminister, auf dem eine so unmittelbare Bürde lag, bei den Bemühungen, den Krieg in der jüngsten Krise abzuwehren, richtig gehandelt hätten. Niemand hätte die Tschechoslowakei vor einer Niederlage bewahren können und kein Staatsmann hätte die in Versailles festgelegten Grenzen der Tschechoslowakei wieder herstellen können.

Die einzige Grundlage für einen Frieden, fuhr Halifax fort, sei die Verständigung, und die erste Stufe auf dem Weg dahin bestehe darin, daß Nationen, die die gleichen Ideale hätten, bereit seien, gemeinsam die Mittel dazu zu überlegen. Länder wie Amerika und England, die in

der Vergangenheit durch die Geschichte und durch die Umstände so begünstigt worden seien, hätten die schwere Verantwortung, alle ihre Kräfte zu benützen und ihre Mitmenschen einer Zukunft entgegenzuführen, die vielleicht allen dienen werde.

Europa-Friedenspakt?

NEUE ZUSAMMENKUNFT CHAMBERLAIN-HITLER ANGEBAHT — ANKÜNDIGUNG DER ENTREVUE IN DER KOMMENDEN THRONREDE

L o n d o n, 28. Okt. Wie in gut informierten Kreisen verlautet, sind von englischer Seite Schritte unternommen worden in der Richtung einer neuerlichen Zusammenkunft zwischen C h a m b e r l a i n und H i t l e r. Die englische Regierung hat bereits ihren Berliner Botschafter Sir Neville H e n d e r s o n ermächtigt nach der Rückkehr nach Berlin die erforderlichen Schritte für diese Zusammenkunft zu unternehmen. Es wird ferner erklärt, daß die englische Thronrede anlässlich der Eröffnung der neuen Parlamentssession bereits die Bemerkung

enthalten werde, daß in nächster Zeit eine neue Zusammenkunft zwischen dem englischen Premierminister und dem Führer und Reichskanzler zu erwarten sei. Diese Bemerkung werde gemeinsam mit der Erklärung zusammenfallen, daß England von dem Wunsche geleitet sei, die augenblickliche Lage in Europa zu stabilisieren und einen europäischen Friedenspakt zu ermöglichen, der auch die Frage des deutschen Kolonialbesitzes enthalten würde. Engländerseits würde höchstwahrscheinlich Premierminister Chamberlain selbst die Verhandlungen leiten.

Karpathorußland lehnt jedes Plebiszit ab

MINISTERPRÄSIDENT VOLOŠIN: WIR STEHEN HINTER DER INTEGRITÄT DER ETHNOGRAPHISCHEN GRENZEN.

Užhorod, 27. Oktober. Der neuer-nannte karpathorussische Ministerpräsident V o l o š i n sprach vom Balkon des Regierungsgebäudes in Užhorod zu der dort versammelten Menge und erklärte:

Wir stehen hinter der Integrität der ethnographischen Grenzen Karpathorußlands in dem Sinne, wie sie der Nationalrat in seiner Sitzung beschlossen hat. Wir lehnen daher jegliches Plebiszit auf das entschiedenste ab, weil die politische Zugehörigkeit Karpathorußlands definitiv gelöst wurde. Wir sind für die konföderative Form des Staates der Tschechen, Slowaken und Ukrainer.

Vološin forderte die Bevölkerung auf, Ruhe und Ordnung zu bewahren und die Pflichten nach dem Gesetze zu erfüllen. Er betonte, daß die Regierung alle Mittel für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung als der einzigen Voraussetzung einer gedeihlichen kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung einsetzen werde. Jeder möge die gesetzlichen Anordnungen befolgen und seiner Regierung Vertrauen schenken, welche aus dem Volke hervorgegangen ist und mit allen Kräften für ihr Volk arbeiten werde.

Die Damenfriseur-tagen in Beograd

Preis- und Schauffrisieren im Palast-Hotel.

Im Rahmen der Landesgewerbeausstellung veranstaltete der Verband der Damenfriseur Jugoslawiens vergangenen Sonntag und Montag seinen 6. Fachkongreß, verbunden mit einem großen Preisfrisieren, an dem alle bekannten Staatskünstler des Staates vertreten waren. Den Auftakt zu den Feierlichkeiten der Schönheitskünstler bildete die Festsitzung anlässlich des 10jährigen Bestandes des Klubs der Damenfriseur in Beograd, die im Festsaal der Gewerbekammer abgehalten wurden. Dem jubelnden Klub wurden die Glückwünsche und Ehrengaben aller Damenfriseurvereine des Staates dargebracht und die um den Klub verdienten Männer mit der goldenen Klubnadel geehrt.

Zu dem Preis- und Schauffrisieren im Saale des Palast-Hotels war der Zustrom der Friseur äußerst stark. Außer Maribor waren alle größeren Städte Jugoslawiens durch ihre Delegierten vertreten, die mit erhöhter Aufmerksamkeit den Meistern von Kamm und Eisen bei ihren Arbeiten folgten. Es gab da auch etwas zu sehen und die neue Modelinie, das hochgekämmte Haar, war hier in höchster Vollendung zu sehen. Die Punkterichter hatten bei der Bewertung ein sehr schwieriges Amt und es wurde 2 Uhr früh, ehe die Ergebnisse verkündet werden konnten. Es erhielten:

Den 1. Preis im Dauerwellen: Hans Bauderer (Beograd). — Eisenondulation: Tošo Grozdanić (Beograd). — Postiche: Aza Radić (Beograd).

Staatsmeister der Damenfriseur wurde mit der höchsten Punktzahl Hans Bauderer. Er erhielt einen prachtvollen Goldbecher. Zweiter wurde Tošo Grozdanić, betitelt mit 2000 Din Bargeld und der neuesten »Wella« Wirbel-

windhaube. Dritte Branka K i n z l aus Zagreb.

Nach der Preisverteilung dauerte das fröhliche Beisammen sein bis in die frühesten Morgenstunden. Im bunten Sprachen gewirr fanden sich alte Berufskameraden, wurden neue Beziehungen angeknüpft und nur zu schnell versorgten die Musiker ihre Instrumente.

Der Montag vormittag war dem II. Kongreß der Damenfriseur gewidmet, wo die brennendsten Standesfragen behandelt und mehrere Resolutionen gefaßt wurden. Die Neuwahl in die Klubleitung wickelte sich reibungslos ab und wurden dieselben Funktionäre wie bisher mit Dušan Grozdanić an der Spitze wiedergewählt.

Nach dem gemeinsamen Mittagmahl wurde die Gewerbeausstellung besichtigt und den Frisuren der Provinz einige mit allen neuzeitlichen Errungenschaften eingerichtete Damenfriseur-laden Beograds gezeigt. Der Abend vereinigte nochmals die meisten Damenfriseur des Landes im Café »Ströž«, wo ein Gemeinschaftessen mit gemütlichem Beisammen sein arrangiert wurde. Noch im Laufe der Nacht verließen die meisten Delegierten die Hauptstadt, schwer begeistert vom Gesehenen und angeregt mit neuen Ideen, die sie nun in ihrem Wirkungskreis gut verwerten können.

Edo Kerdasch.

Jugentgleitung bei Zagreb

Z a g r e b, 27. Oktober. Heute kurz nach 6 Uhr morgens entgleiste bei der Einfahrt in die Station Podsused-Zementfabrik der Ljubljanaer Eilzug. Infolge des Unfalls war der gesamte Durchgangsverkehr mit Slowenien bis 14 Uhr unterbrochen. Glücklicherweise kamen bei dem Unfall Menschen nicht zu Schaden.

Als der Ljubljanaer Eilzug, der um 5.45 Uhr morgens Zagreb verlassen hatte, die Weiche bei der Einfahrt in die Station Podsused passierte, sprang die in voller

Fahrt befindliche Eilzugslokomotive aus den Schienen. Der Lokomotivführer setzte sofort alle Bremsen in Tätigkeit, doch wurde auch noch der Postwagen von den Schienen gerissen. Unter den Fahrgästen brach eine Panik aus, die sich aber bald wieder legte. Die Waggons des Eilzuges wurden zurück nach Zagreb und von hier über Karlovac und Novo mesto nach Ljubljana geleitet.

Gräßliches Dorf-drama

Ein junger Bauer von seinem eigenen Vater und Bruder bestialisch erschlagen.

Z a g r e b, 28. Oktober. In Kostreš, Bezirk Kostajnica, ereignete sich ein gräßliches Familiendrama. Auf dem Bauernhofe des Besitzers Marko Pletikosić lebten auch die beiden Söhne Milan und Slavko. Milan, ein fleißiger Mann, der soeben 30 Jahre alt war, heiratete vor einigen Jahren ein Mädchen namens Anna Krnjavić, die jedoch den Eltern und Geschwistern des Mannes im Wege stand. Sie wurde im Hause durch Hunger und Mißhandlungen so weit gebracht, daß sie starb. Nach einer gewissen Zeit fand Milan eine zweite Lebensgefährtin, und forderte die Auszahlung seines Erbteils, damit seine zweite Frau nicht vom gleichen Schicksal ereilt werde. Der Vater wollte davon nichts wissen und Milans Frau wurde so schwer mißhandelt, daß sie — von ihrem Manne in ein anderes Dorf gebracht — an den Folgen einer Fehlgeburt starb. Schließlich erhielt Milan einen Acker zugewiesen, auf dem er vorgestern den Vater und den Bruder beim Umackern ertappte. Auf die Frage, was dies zu bedeuten habe, fielen Vater und Bruder auf den Ahnungslosen her. Der Vater schlug den Sohn auf den Kopf und der Bruder führte gegen Milan mit einer Sense einen so schweren Hieb, daß ihm die Sense in der Brusthöhe den Körper durch stieß und auf der anderen Seite herauskam. Der Schwerverletzte, den die wütenden Mörder nicht gleich ins Krankenhaus schaffen ließen, lebte noch 12 Stunden, um als wahrer Märtyrer — vom eigenen Blut getötet — zu sterben.

Nord nach durchzechter Nacht

Drei Tage neben der Leiche des Mannes zugebracht.

P a r i s, 27. Oktober. In der Rue Loubon ereignete sich eine schreckliche Blut-tat, die erst drei Tage später aufgedeckt wurde. Die 37jährige Kinokassierin Yvonne D u v a l hat ihren 40jährigen Mann Marcell, einen Kinooperateur, nach einer durchzechten Nacht im Verlaufe eines heftigen Streites mit einer Weinflasche zu Boden geschlagen und hierauf durch drei Messersstiche ermordet. Nach der Tat schloß die Frau infolge des übermäßigen Alkoholgenußes neben der Leiche ihres Mannes ein. Als sie wieder aufwachte, war sie über ihre Tat so entsetzt, daß sie niemand davon Mitteilung machte und drei Tage und drei Nächte betend neben der Leiche zubrachte. Schließlich wurden Nachbarn auf die Tragödie aufmerksam, als die Mörderin Geldscheine, Schlüssel und sonstige Habseligkeiten ihres Mannes aus dem Fenster zu werfen begann, wobei sie wilde Verwünschungen gegen die Straßenpassanten ausstieß. Polizei drang gewaltsam in die Wohnung ein, wo die Wahnsinnige in einer Ecke kauerte. Sie wurde in eine Irrenanstalt überführt.

Freudiges Ereignis am ägyptischen Königshof.

K a i r o, 27. Oktober. Die 18jährige Königin Farida sieht in der ersten Novemberwoche ihrer Niederkunft entgegen. Der Gesundheitszustand der jungen Königin soll vortrefflich sein.

Tochter eines rumänischen Generals verschwunden.

B u k a r e s t, 26. Oktober. In hiesigen Gesellschaftskreisen erregt das plötzliche Verschwinden der 17jährigen Tochter Antigone des rumänischen Generalstabschefs D u m i t r e s c u aus der elterlichen Wohnung allergrößtes Aufsehen. Das Mädchen, eine auffallende Schönheit, ist seit Sonntag abends nicht mehr in die elterliche Wohnung zurückgekehrt. Trotz fieberhaftester polizeili-

cher Recherchen fehlt bisher noch jede Spur von der Verschwundenen.

Olsa - Verhandlungen verlaufen günstig.

Berlin, 27. Oktober. Die Verhandlungen zwischen Prag und Warschau wegen des Olsa-Gebietes verlaufen in einer günstigen Atmosphäre. In Warschau ist man der Auffassung, daß es zu einer Abstimmung im Olsa-Gebiet nicht kommen werde, da die Grenzziehungsfrage im Wege von Verhandlungen werde gelöst werden.

Aus Ptuj

Brandgefahr im Stadtzentrum

Gestern abends gegen halb 21 Uhr brach in der Textilweberei Angelo Zigon, die in den oberen Stockwerken der Dominikanerkaserne untergebracht ist, ein Brand aus, der katastrophalen Umfang anzunehmen drohte. In der Trockenabteilung des genannten Werkes begannen infolge Ueberhitzung die zur Verarbeitung aufgestapelten Garne zu brennen, wodurch auch die Holzstellagen sowie der Fußboden in Brand gerieten. Infolge der heftigen Rauchentwicklung war ein Eingreifen seitens der Arbeiterschaft nahezu unmöglich und erst der rasch alarmierten Feiw. Feuerwehr gelang es, obwohl auch diese über keine Rauchmasken verfügte, die weitere Ausbreitung des Feuers einzudämmen und schließlich die Gefahr, die dem ganzen Gebäude drohte, zu bannen. Infolge der großen Wassermengen, die für die Eindämmung des Brandes notwendig waren, erlitten die Maschinen sowie das im unteren Stockwerk befindliche Lager der Möbelfischerei P o t r č beträchtlichen Schaden. Es erscheint daher angebracht, daß man endlich daran schreitet, eine durchgreifende Modernisierung des Geräteparks unserer Feuerwehr in Angriff zu nehmen. Wie notwendig gerade verschiedene Trockenlöschapparate sind, zeigte das gestrige Feuer.

p. Evangelisches. Sonntag, den 30. d. wird das Reformationsfest gefeiert. Der Festgottesdienst findet um 10 Uhr im Betstube des Luther-Hauses statt. Anschließend sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

p. Am Draufeld brennt es schon wieder. In Dragonja vas brach im Wirtschaftsobjekt des Besitzers Alois D o l e n c ein Feuer aus, das auch auf die Baulichkeiten des Nachbarn Franz N a p a s t übergriff und auch diese vernichtete. Der Gesamtschaden beträgt etwa über 50.000 Dinar.

p. Unfälle. Unweit von Vurberg wurde der 42-jährige Förster Alois P i c h l e r beim Baumfällen von einem Baumstamm zu Boden geschleudert, wobei er erhebliche innere Verletzungen sowie eine Armfraktur erlitt. — In Pacinje kam der 2-jährige Josef Š e g u l a unter das Rad eines Wagens und trug hierbei einen gefährlichen Beinbruch davon. — Beide wurden ins Krankenhaus nach Ptuj überführt.

p. Schweinemarkt. Ptuj, 26. Okt. Zuführt wurden 458 Schweine, wovon 163 Stück verkauft wurden. 6-12 Wochen alte Jungschweine kosteten 75-170 Din pro Stück, Mastschweine 8.25-8.50 und Zuchtschweine 7-7.25 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht.

p. Sonntag Fußballerby. Am Sonntag, den 30. d. geht nun doch das lokale Fußballerby zwischen dem SK. Ptuj und dem SK. Drava in Szene. Das Spiel, das um 15 Uhr auf dem Sportplatz des SK. Ptuj stattfindet, verspricht einen wechselvollen Verlauf. Der SK. Ptuj wird besondere Vorsorge für den Ordnerdienst treffen. Damit im Zusammenhang werden die Mitglieder Herbert Blanke, Karl Penteker, Richard Starkel, Harald Schwab, Ferdinand Stroß und Josef Nikola ersucht, sich Sonntag nachmittags zuverlässig am Sportplatz einfinden zu wollen.

p. Im Stadtkino, gelangt Samstag und Sonntag der bisher beste Zarah-Leander-Film »Heimat« nach dem gleichnamigen Roman von Hermann Sudermann zur Aufführung. Als Vorspannprogramm die neueste Wochenschau und ein Kulturfilm.

p. Den Apothekennachtdienst versieht bis einschließlich Freitag, den 4. November die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Rudolf Molitor).

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 28. Oktober

Markthallenfrage im entscheidenden Stadium

EIN UNUMGÄNGLICHES AXIOM: DIE MARKTHALLE MUSS ZENTRAL LIEGEN UND LEICHT ZUGÄNGLICH SEIN. — FÜR DIE ERRICHTUNG EINER NEUEN BADEANSTALT.

Wie im Verlaufe der letzten Stadtratssitzung bekannt gegeben wurde, befindet sich das Projekt der Errichtung der Markthalle im entscheidenden Stadium. Das Stadtbauamt hat sich für die Demolierung der Draukaserne entschlossen, so daß die neue Markthalle nach den projektierten Plänen auf dem heutigen Vojašniški trg errichtet werden sollte. Mit dem Bau soll, wie mitgeteilt wurde, bereits im kommenden Jahre begonnen werden.

Es ist hinlänglich bekannt, daß unser Blatt in der Markthallenfrage seit jeher im Sinne uns ständig zukommender Meinungsäußerungen der Öffentlichkeit für die Berücksichtigung der Interessen breiter Bevölkerungskreise eingetreten ist. Da sich jetzt die Platzfrage zum letzten Male erhebt, sehen wir uns nochmals genötigt, vor der Durchführung des Projektes des Stadtbauamtes zu warnen. Der Platz, auf dem die alte Draukaserne steht, ist für die Errichtung einer Markthalle aus zweierlei Gründen unbedingt abzulehnen: dieser Platz liegt erstens nicht zentral und zweitens ist er sowohl für die Zufuhren, als auch für das Publikum infolge der engen Gassen der Kärntner Vorstadt nur schwierig zu erreichen. Es ist ferner zu bedenken, daß dieser völlig ungeeignete Platz zu alldem noch einen beträchtlichen Terrainunterschied gegenüber der Koroška cesta aufweist.

Unserem Blatte sind in dieser Frage im Laufe der letzten Zeit zahlreiche Zuschriften zugegangen, die sich gegen das Projekt auf dem Platz der Draukaserne wenden. In einer dieser Zuschriften, die uns soeben zugegangen ist, wird neuerdings das Projekt befürwortet, welches

seinerzeit in den Kreisen der Mariborer Fleischhauer propagiert wurde. Es handelt sich um das Projekt, die Markthalle zwischen der Kopališka und Frančiškanska ulica zu errichten. Dieses Projekt sah bekanntlich die Ablöse des Gartens und der Villa Tavčar vor, doch ließe sich der Bauplatz erforderlicherweise noch bis zur Marijina ulica durch Abtragung des ohnehin schon »pensionsfähigen« Baues der städtischen Badeanstalt erweitern. Dieses Projekt ist — auch unserer Ansicht nach — die beste Lösung. Der Platz ist hier groß genug, um eine Markthalle errichten zu können, die zentral gelegen und von allen Seiten leicht zugänglich wäre. Sowohl die Kopališka, als auch die Frančiškanska und Tattenbachova ulica sind breit genug, um den Verkehr der Fußgänger und Lastzufuhren reibungslos zu ermöglichen.

Das Gebäude der Badeanstalt entspricht übrigens schon längst nicht mehr den Anforderungen unserer Zeit. Vor allem: es ist längst schon zu klein geworden als Volksbad und mochte zur Zeit eines Denzel noch genügen. Früher oder später wird ohnehin an die Errichtung einer modernen und räumlich entsprechenden Badeanstalt, verbunden mit einem Hallenschwimmbad gedacht werden müssen.

Wir erfüllen als Organ der öffentlichen Meinung nur unsere Pflicht, wenn wir die Wünsche des Publikums formulieren und sich aus Gründen einer Kommunalpolitik auf lange Sicht gegen die Errichtung der Markthalle auf dem Kasernplatz aussprechen. Es ist jetzt noch Zeit, die Sache gründlich zu überlegen.

Schlecht gemischter Treibstoff

Eine Beschwerde unserer Kraftwagenbesitzer.

In der letzten Zeit konnten die Kraftfahrer die unerfreuliche Beobachtung machen, daß die Benzinmischung keineswegs den Anforderungen entspricht, die man heute an einen Treibstoff stellen muß, wenn der Motor geschont und andererseits die Treibkraft erhalten bleiben soll. Es besteht nämlich die Vermutung, daß das Gemisch zwischen Spiritus und Benzin zu sehr zu Ungunsten des Benzins ausgefallen ist. Es kann aber auch möglich sein, daß für das Gemisch nicht genug hochprozentiger Spiritus verwendet wird. Das Gemisch ist jedenfalls schlecht und keinesfalls geeignet, die Anerkennung der heimischen und der durchfahrenden ausländischen Kraftfahrer zu erhalten. Abhilfe tut not und es wäre erwünscht, wenn die zuständigen Faktoren die Verbesserung des Treibstoffgemisches sobald wie möglich anordnen würden bzw. zur Durchführung brächten.

Das Resultat der Antituberkulosenwoche

(Fortsetzung)

An der heurigen Antituberkulosenwoche in Maribor beteiligte sich die Beamten- und Arbeiterschaft mit folgenden Sammelergebnissen: Firma: Sprager (Arbeiter) 45, Hutter (Arbeiter) 1430, Hutter (Meister) 320, Hutter (Beamte) 400, Dr. Oetker (Arbeiter) 8, Dr. Oetker (Beamte) 60, Doctor in drug (Arbeiter) 1000, Teksta (Arbeiter) 160, Teksta (Beamte) 118, Freund (Beamte) 110, Freund (Arbeiter) 95, Benčina (Beamte) 45, Ussar (Arbeiter) 21, Ussar (Beamte) 35, Pogačnik, Ruše (Arbeiter) 52, (Beamte) 20, Splošna stav-

bena družba (Arbeiter) 236, (Beamte) 340, F. Potočnik (Arbeiter) 47, Kiffmann (Arbeiter) 254, (Beamte) 66, Swaty (Arbeiter) 50, Pappfabrik Sladkogora (Arbeiter) 429, Hergouth (Arbeiter) 100, Aug. Löschnigg (Arbeiter) 118, Rosenberg (Beamte) 56, Kovina (Arbeiter) 158, Viktor Glaser (Arbeiter) 41, Doctor in drug (Arbeiter) 122, Roglič (Arbeiter) 20.50, Břen (Arbeiter) 41, (Beamte) 10, Thoma (Beamte) 1020, die Arbeiterschaft der Firmen Kravos 20, Weigl 20, Ehrlich 1000, Vrabl 45, Jugosvilla 467, Ceršak 103.75, Fala 26, Mariborska tekstilna tvornica 700, Zugmayer-Gruber 169 und Jugotekstil 246, zusammen 9876.25 Dinar.

Herbstregen

Tagen voll herbstlicher Klarheit und strahlender Bläue des Himmels folgt unabänderlich die graue, trübe Seite des Herbstes. Nun hat sich die Sonne hinter grauen Wolken versteckt, der Himmel öffnet seine Schleusen, und unablässig strömt der Regen durch den verhangenen Tag.

Der Regen wäscht die Dächer blank. Er schüttelt, Hand in Hand mit dem Herbstwind, die letzten Blätter von den Bäumen, und im Handumdrehen verwandeln sie sich auf den regennassen Straßen zu häßlichem Morast. Es ist nichts mehr mit dem goldenen Herbstlaub, von dem die Dichter singen...

Nur eins ist merkwürdig: so unfreundlich auch diese Tage sind, in denen Kälte und Nässe durch die Kleider dringen — wir sind garnicht einmal böse darüber. Fast fühlen wir uns behaglich, wenn wir, schirmbewaffnet und in Gummimäntel gehüllt, durch die Stadt wandern, über die schon so zeitig am Nachmittag eine graue, nebelgefüllte Dämmerung ihre Schatten breitet. Denn es ist nun einmal so: diese grauen Tage gehören zum Herbst, wir wissen, daß sie allmählich zum Winter

überleiten, und ihre Trübe und Dunkelheit läßt die Menschen enger zusammenrücken und die Stadt mit ihren hohen Häusern und endlosen Straßen wie eine treue, schützende Mutter erscheinen.

Niemand wird bestreiten können, daß auch diese dunkeln, regenerierten Herbsttage, die ersten Vorläufer des November, ihre eigene Poesie haben. Diese Poesie liegt in der Freude, heimzukommen in die eigene gemütliche Wohnung, in der Freude, irgendwo zu Gast zu sein und mit lieben Freunden behaglich beisammen zu sitzen, während der Regen vor den Fenstern sein einförmiges Lied singt — in der Freude, bei dem scheußlichsten Wetter vielleicht ins Theater oder ins Kino zu gehen, wo schon im Vorraum fröhliche Helle und behagliche Wärme lockt und sich auf der Bühne oder der Leinwand fesselndes Geschehen entrollt. Wenn man sich an schönen Sommerabenden in solchem Falle im Unterbewußtsein fast Vorwürfe macht, den schönen Tag nicht lieber im Freien beendet zu haben — jetzt, in diesen grauen Herbsttagen könnte man wirklich nichts Besseres tun, als sich auf derartige Genüsse zu stürzen.

Aber es gibt sogar draußen, im Regen, eine gewisse Romantik. Es macht zum Beispiel Freude, gegen Abend durch die hellerleuchteten Geschäftsstraßen zu gehen — ein Schirm unter hundert von andern Schirmen. Ein tiefender Regemantel unter tausend anderen Regemänteln. Es gießt vielleicht in Strömen. Aber es ist schön, dann in Geschäfte zu treten, in denen man sich auf kurze Zeit geborgen fühlt. Und man freut sich beinahe, wenn es im Laden voll ist und man eine ganze Weile warten darf.

Die tausend hellen elektrischen Lampen der Stadt werfen spiegelnde Lichter über die Straße, und die Scheinwerfer der Autos zucken unruhig durch den feuchten Nebelschleier, der sich durch die Stadt zieht. An solchen Tagen freut man sich, einer unter den vielen zu sein, die vergnügt durch die erleuchteten Straßen wandern — einem warmen, schützenden Ziel entgegen...

m. Goldene Hochzeit. Im Kreise seiner Familie feiert heute der Hausbesitzer Herr Franz Sivcc in Pobrežje mit seiner Gattin Frau Marie das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Dem körperlich und geistig immer noch rüstigen Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Auszeichnungen im Sportleben. Für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der Körperkultur und der sportlichen Betätigung wurden der Präses des Jugoslawischen Wintersportverbandes Direktor Dr. Cyrill Pavlin aus Ljubljana mit dem St. Savaorden III. Klasse und der Präses des Jungmännerverbandes Rechtsanwalt Dr. Stanislav Zitko aus Ljubljana mit dem Jugoslawischen Kronenorden IV. Klasse ausgezeichnet. Außer dem wurde eine Anzahl von Personen, die sich um die körperliche Ertüchtigung des Volkes Verdienste erworben, mit dem St. Savaorden IV. oder V. Klasse ausgezeichnet.

m. Evangelisches. Sonntag, den 30. d. werden die evangelischen Gottesdienste in Maribor ausfallen. — Das Reformationsfest wird Montag, den 31. Oktober gefeiert werden und zwar um 10 Uhr vormittags mit einem Kindergottesdienst und um halb 19 Uhr abends mit einem Festgottesdienst für Erwachsene. Letzterem wird sich eine Abendmahlsfeier anschließen.

m. Adriatag. Wie bereits gestern berichtet, veranstaltet die »Jadranska straža« Sonntag, den 30. d. in Maribor einen großen Adriatag. Die Bevölkerung wird eingeladen, die einzelnen Veranstaltungen zahlreich zu besuchen. Das Programm umfaßt Samstag, den 29. d. um 19 Uhr eine Festsetzung aller Ausschüsse der »Jadranska straža« im Jagdzimmer des Hotels »Orel«. Um 18 Uhr beginnt im großen Saal ein Gesellschaftsabend. Sonntag, den 30. d. vormittags wird im Unionsaal eine große patriotische Feier abgehalten, an

der alle Jugendorganisationen der »Jadranska straža«, Sängerköre usw. mitwirken. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden zwei Schulbänke der »Jadranska straža« eingeweiht werden.

m. »20 Jahre Arbeit Jugoslawiens auf sozialem Gebiet« lautet das Vortragsthema, über das heute, Freitag, um 20 Uhr in der Maribor Volksuniversität der Sekretär der Arbeiterkammer in Ljubljana Philipp Uratnik sprechen wird.

m. In Ptujka gora ist der dortige langjährige Gemeindevorsteher und Realitätenbesitzer Jakob Rodošek im Alter von 59 Jahren gestorben. R. i. p!

m. In Ruše verschied Herr Franz Škerbinjek, langjähriger Buchhalter der Holzfirma Viktor Glaser. Friede seiner Asche!

m. Konzert auf zwei Klavieren. Das bekannte Künstlerpaar Dr. Elfe und Dr. Roman Klasinc bereitet einen genußvollen Kammermusikabend vor und zwar wird es sich in einem Konzert auf zwei Klavieren vorstellen. Der Konzertabend, mit dem die neue Konzertsaison eingeleitet wird, wird am 9. November im Saal der »Zadrúžna gospodarska banka« statt finden.

m. Die Pflasterung der beiden Rampen auf der Reichsbrücke wurde gestern abends beendet. Zurzeit wird die Asphaltierung der Gehsteige auf beiden Seiten vorgenommen. Ausständig ist jetzt noch die Pflasterung der Einmündung der Stolna ulica in den Hauptplatz sowie die Asphaltierung der neuen breiten Gehsteige.

m. Hagelschlag. Dienstag ging über der Ljutomerer Gegend ein Hagelschlag nieder, der fast eine ganze Stunde andauerte. Er verursachte keinen größeren Schaden, da die Weinlese größtenteils beendet ist. Zu so später Herbstzeit ist in dieser Gegend ein Hagelschlag seit Menschengedenken nicht mehr verzeichnet worden.

m. Die Gemeindeverwaltung von Pobrežje in neuen Räumen. Am Samstag, den 29. d. bezieht die Gemeindeverwaltung von Pobrežje ihre neuen Amtsräumlichkeiten im Gemeindehaus Tezenska ulica 1. Am Samstag entfallen daher die Amtsstunden, die ab 31. d. bereits in den neuen Räumen abgehalten werden.

m. Eine Zählung der Friedhofsbesucher wird auch in diesem Jahre der Slow. Frauenverein am Allerheiligentage vornehmen. Die Besucher des alten Stadtfriedhofes in der Stroßmayerjeva ulica sowie des Friedhofes in Pobrežje werden ersucht, der Sammelaktion ihr Scherflein nicht zu entsagen. Das Gesamterlös ist für die Unterstützung armer Schulkinder bestimmt.

m. Der Pohorje-Tag verschoben. Für kommenden Sonntag, den 30. d. war der große Pohorje-Tag mit Propagandacharakter für die Besserstellung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung des Pohorje-Gebirges anberaumt. Wegen technischer Schwierigkeiten mußte die Abhaltung des Pohorje-Tages um eine Woche verschoben werden und wird Sonntag, den 6. November bei unverändertem Programm abgehalten werden.

m. In Celje erlitt der dortige 72-jährige Kapuzinerpater Donat Zupančič einen Schlaganfall. Er wurde im Bette tot aufgefunden. Der Dahingeschiedene erfreute sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit und sollte in zwei Monaten sein goldenes Priesterjubiläum feiern. Friede seiner Asche!

m. Die erste musikalische Vorstellung in der laufenden Theatersaison ist für morgen, Samstag, den 29. d. angesetzt. Zur Erstaufführung gelangt die klassische Operette »Boccaccio«, ein Werk von Franz von Suppe, das vielfach auch als Oper angesehen wird. In der Titelrolle stellt sich der neue Tenor Manobevski unserem Publikum vor. — Sonntag nachmittags geht Benedettis Lustspiel »Zwei Dutzend rote Rosen« bei ermäßigten Preisen in Szene. Abends wird die Operette »Boccaccio« wiederholt.

m. Die Vergebung der Standplätze beim Friedhof in Pobrežje zu Allerheiligen erfolgt am Samstag, den 29. d. um 15. Uhr. Die Interessenten haben sich

Schüsse im Gerichtssaal

DER BEZIRKSGERICHTSVORSTEHER VON CERKNICA WÄHREND EINER DISZIPLINARVERHANDLUNG SCHWER VERLETZT — DER TÄTER RICHTET SICH SELBST

In Cerknica in Innerkrain ereignete sich Donnerstag gegen Abend im Gerichtssaal ein schweres Verbrechen, das die Bevölkerung stark in Erregung versetzte. Im Saale, wo das Recht gesprochen wird, ertönten Schüsse, die den Gerichtsvorsteher schwer verletzten. Der Täter richtete sodann die Waffe gegen sich und entleibte sich. Ueber den Hergang der Tat erfahren wir folgende Einzelheiten:

Vor etwa zwei Wochen kam man durch Zufall schweren Unregelmäßigkeiten auf die Spur, die der dem dortigen Bezirksgericht zugeteilte Gerichtsoffizial Anton Rožanc begangen haben soll. Der Bezirksgerichtsvorsteher Franz Slabe wurde mit der Disziplinaruntersuchung betraut. Eine Reihe von Personen wurde eingehend vernommen, die den Offizial schwerer Vergehen im Dienste bezichtigten. Donnerstag abends wurde die Ein-

vernahme fortgesetzt. Slabe und Rožanc waren allein im Saal, während sich der Gerichtsdieners auf dem Korridor befand.

Während des Verhörs zog Rožanc plötzlich einen Revolver und gab auf den Gerichtsvorsteher einen Schuß ab. Das Projektil drang diesem dicht unter dem Herzen in die Brust. Rožanc richtete dann die Waffe gegen sich und entleibte sich durch einen Schuß direkt ins Herz. Er war sofort tot.

Slabe rief um Hilfe und hatte noch die Kraft, sich mit Unterstützung des herbeigeeilten Dieners bis zu seiner im Gerichtsgebäude befindlichen Wohnung zu begeben, wo er zusammenbrach. Die sofort herbeigeeilten Aerzte Dr. Pušenjak und Dr. Smrdur sowie der Pfarrer Strajhar bemühten sich um ihn. Der Zustand des Gerichtsvorstehers ist sehr ernst.

zur angegebenen Stunde an Ort und Stelle einzufinden und den Gewerbeschein mitzubringen.

m. Strenge Kontrolle der jüdischen Einwanderer. Wie in anderen Staaten, wird jetzt auch in Jugoslawien der jüdischen Einwanderung, die nach der Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland und noch mehr nach der Besetzung des Sudetenlandes lebhafter geworden ist, erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. Wie das Blatt »Jutro« berichtet, erhielten die Grenzbehörden den Auftrag, die Zureise der jüdischen Auswanderer aus Deutschland genau zu überwachen. Den strengen Maßnahmen unterliegen auch die ständig in Jugoslawien wohnenden ausländischen Juden. Die Aufenthaltsbewilligungen der ausländischen Juden werden in Jugoslawien nicht verlängert.

m. Unfälle. In der Nasipna ulica in Pobrežje stieß die 32jährige Fabrikarbeiterin Maria Zupc mit ihrem Fahrrad in ein Fuhrwerk und trug hierbei schwere Innenverletzungen sowie einen Bruch des linken Armes davon. In der Maistrova ulica fuhr der 17jährige Handelslehrling Bruno Postovnik mit dem Fahrrad in ein Haustor und brach sich das rechte Schlüsselbein. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

* Tonkino Pobrežje führt am 29., 30. und 31. d. sowie am 1. November das große Drama der russischen Fürstin Fedora vor. In der Hauptrolle Maria Bell. 10805

* Lešnik, Cankarjeva ulica 26, bittet, daß sich der Angerufene doch meldet.

Bei veralteten Verstopfungen mit Hämorrhoiden und Leberanschwellung ist das natürliche »Franz-Josel«-Bitterwasser, schon in kleinen Mengen genommen, eine wahre Wohltat. Die mild auflösende und sicher ableitende Wirkung des Franz-Josel-Wassers versagt auch bei längerem Gebrauch fast niemals. — Reg. S. br. 30.474/35.

Aus Celje

c. Bestattung. Verwandte und Bekannte nahmen am Donnerstag nachmittag im Umgebungsfriedhof von der Pensionistengattin Cäcilie Mastnak, geb. Urbajs, letzten Abschied. Die Verewigte, die ein Alter von 79 Jahren erreichte, war die Mutter des Großkaufmannes Alois Mastnak in Celje. Blumen schmückten den Sarg und das Grab.

c. Von unseren Friedhöfen. Die Gedenktage an unsere Toten, Allerheiligen und Allerseelen, stehen nahe bevor: Alles rüstet, die Gräber herzurichten, mit Blumen zu schmücken und zu beleuchten. Da sollten auch sonst unsere Friedhöfe in einem recht würdigen Zustand versetzt werden; leider aber muß festgestellt werden, daß unsere Celjeer Friedhöfe in Hinsicht auf Reinlichkeit und Nettigkeit zu wünschen übrig lassen: die Fußwege sind nicht immer gepflegt, bei schlechterem

Maribor Theater

REPERTOIRE.

Freitag, 28. Oktober: Geschlossen.
Samstag, 29. Oktober um 20 Uhr: »Boccaccio«. Premiere.
Sonntag, 30. Oktober um 15 Uhr: »Zwei Dutzend rote Rosen«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Boccaccio«.

Volksuniversität

Freitag, 28. Oktober: Kammersekretär Philipp Uratnik spricht über »20 Jahre Arbeit Jugoslawiens auf sozialem Gebiet«.

Lon-Kino

Burg-Tonkino. Freitag das Sensationsereignis »Andalusische Nächte« mit Imperio Argentina, der temperamentvollen spanischen Tänzerin, in der Hauptrolle. Ferner wirken mit Friedrich Benfer, Karl Klüsner und Hans Adalbert v. Schlettow. Ein feurig-flotter Spanien-Film: Frauen, Lieder, Tänze, Stierkämpfe, Drehbuch nach der Novelle »Carmen«. — Samstag um 14 Uhr bei ermäßigten Preisen der Abenteuerfilm »Blaues Dynamit«. Sonntag um halb 11 Uhr Matinee: »Blaues Dynamit« und Meister Svengali mit neuen Experimenten.

Union-Tonkino. Heute, Freitag, zum letzten Mal der große religiöse Film »Mysterien des Vatikans«. — Am Samstag die Erstaufführung des letzten in Wien gedrehten Jan Kiepura-Filmes »Zauber der Boheme« mit Jan Kiepura, Martha Eggerth, Paul Kemp, Theo Lingner, R. Romanowsky, Lizzi Holzschuh, Oskar Sima und Fritz Imhoff. Geza von Bolvary, der Meister des Musikfilms, hat mit diesem Film ein bezauberndes Werk geschaffen, in dem sich Humor, Liebesglück und schmerzvolle Entsagung zu bezwingender Wirkung vereinen. Prominenteste Könige des Humors, ein berühmtes Sängerpaar, ein Meister der Regie, herrliche Klänge der unsterblichen Puccini-Musik, sind vereint in diesem hinreißend schönem Filmwerk.

Apothekennachtdienst

Den Apothekennachtdienst versehen bis einschl. Freitag, den 28. d. die Mohren-Apotheke in der Gosposka ul. (Mag. Cyrill Maver) und die Schutzengel-Apotheke in der Aleksandrova cesta (Mag. Franz Vau-pot).

Radio-Programm

Samstag, 29. Oktober.

Ljubljana, 12 Schallpl. — 12.45 Nachr. — 13 Schallpl. — 17 Jugendstunde. — 17.40 Schallpl. — 19. Nachrichten. — 19.30 Nat. Stunde. — 20 Volksmusik. — 22.15 Konzert. — Beograd, 16.45 Volksmusik. — 18.15 Schallpl. — 19.30 Nat. Stunde. — 21 Operettenmusik. — 22.40 Tanzmusik. — Sofia, 18 Militärkonzert. — 19 Konzert. — 19.30 Vokalkonzert. — 20 Klavierkonzert. — 20.55 Schallpl. — Berlin, 16 Konzert. — 19 Instrumentenparade. — 20.10 Konzert. — 22.30 Deutsche Musik. — 24 Tanzmusik. — Breslau, 16 Konzert. — 18.20 Schöne Stunden. — 20 Bunter Programm. — 22.30 Tanzmusik. — Wien, 11 Für Stadt und Land. — 12 Konzert. — 15.10 Spanische Melodien. — 18.30 Italienische Volksmusik. — 20.10 Konzert. — 20.45 »Die Schöne Abenteuerin«. — 22.30 Konzert. — München, 16 Konzert. — 18.10 Musik und Lieder. — 19 Konzert. — Leipzig, 16 Konzert. — 20.10 Chorkonzert. — 21 »Radioball«. — 24 Nachtkonzert. — Warschau, 12 Konzert. — 16.30 Kammermusik. — 19.15 Konzert. — Budapest, 12.05 Konzert. — 13.30 Schallpl. — 18.30 Tanzmusik. — 21.10 Konzert. — Bukarest, 19.40 Konzert. — 21.45 Tanzmusik. — Mailand, 19.30 Schallpl. — 21 »Turandot«, Oper.

abend bei Herrn Hobacher, Bahnhofrestaurant in Celje. Gefahren wird bei jedem Wetter.



Gelbe

ges. gesch.

KONBINOS

Rasierklängen erfreuen Millionen Selbst, raseure! Ideales Rasieren, höchste Rasierenzahl, hygienisch, per Stück zu 1, 2 und 4 Din in allen Fachgeschäften. Gratisproben senden bei Angabe genauer Adresse und Beruf

KONBINOS, Maribor, ostf. 70

Wetter mangels genügender Beschotterung manchmal fast ungangbar, die Friedhöfe, die noch nicht belegt sind, etwas verwahrlost; allenthalben sieht man große Haufen von verdorrten Kränzen und anderen Abfällen oder Haufen von alten Grabsteinen oder Grabkreuzen; daß Gräber, für die die Gebühren nicht weiter bezahlt werden, oft in einem ganz schauerlichen Zustand belassen werden, sei nicht weiter bemängelt. Die Friedhofverwaltung hat aus den Grabgebühren usw. nicht unbeträchtliche Einnahmen und daher die Pflicht, die Friedhöfe in einem guten Zustand zu erhalten. Es wäre zu wünschen, daß kurz vor den Feiertagen der Toten noch vieles von der Friedhofverwaltung nachgeholt wird.

c. Adriawacht. Die Ortsgruppe Celje der »Adriawacht« (»Jadranska straža«) gibt am 29. Oktober im Metropol-Kino einen Festabend zur Erinnerung an den 30. Oktober 1918, an welchem Tage auf den Schiffen in der Adria die jugoslawischen Flaggen gehißt wurden. Der Abend beginnt um 20.30 Uhr unter Mitwirkung des hiesigen Oktetts. Ein kurzer Vortrag wird folgende drei Kulturfilme einleiten: »An der adriatischen Küste«, »In den Tiefen des Meeres« und »Die Herren der Stürme«. Wer die Adria und ihre Küstenstriche mit den Idyllen der Wildnis auf einsamen Inseln, den römischen Palastruinen und sarazenischen Kastellen, wehrhaften Städten, verschleierte Frauen des Islams und schönen, schlanken Dalmatinerinnen mit den schwermütigen Augen des slawischen Südens kennt und liebt, der wird an diesem Abend seine Freude haben.

c. Kino Union. Heute, Freitag, zum letztenmal »Pflichtvergessenheit« mit Victor Francen, Sessue Hayakawa und Liese Delamare.

c. Motorrad - Wertungsrennen. Der Sportklub »Hermes« veranstaltet am 30. Oktober mit dem Start und Ziel in Celje eine Krafttrad-Wertungsfahrt von Celje über Poljčane und Konjice nach Celje zurück. Start um 9 Uhr vormittags vor dem Bahnhof. Anmeldungen bis Samstag-

Wirtschaftliche Rundschau

Der unpolitische Großwirtschaftsraum

WIRTSCHAFTLICHER ZUSAMMENSCHLUSS DER STAATEN ZWISCHEN DER NORDSEE UND DEM SCHWARZEN MEER. — DEUTSCHE PLÄNE ZUR HEBUNG DER WIRTSCHAFT. — GRÖßERES HANDELSVOLUMEN FÜR DEN BALKAN.

Die Reise des deutschen Wirtschaftsministers Funk nach Jugoslawien und den anderen Balkanländern sowie nach der Türkei und die Ergebnisse seiner Besprechungen mit den leitenden Stellen werden jetzt auch von der internationalen Presse eingehend behandelt und auf ihre Tragweite abgewogen. Vielfach wird von großen Blättern die Hoffnung ausgesprochen, daß einer neuen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Völker nach Beseitigung der politischen Gegensätze nichts mehr im Wege stehen werde.

In diesem Zusammenhange verdienen die deutschen Pläne über die Schaffung eines Großwirtschaftsraumes in Mittel-, Ost- und Südeuropa allgemeine Beachtung. Es wird hervorgehoben, daß das neue System des deutschen Außenhandels nicht eine Verminderung, sondern eher eine Erhöhung des internationalen Handels mit sich bringe.

Mit Ueberraschung hat die Wirtschaft verschiedener Länder dieser Tage festgestellt, daß Deutschland wenige Tage nach der Gewährung des Warenkredits an die Türkei eine ähnliche Transaktion mit Polen durchführt. Beide laufen neben den normalen Güteraustausch-Beziehungen her und sichern einen zusätzlichen Umsatz einer Reihe von Waren, die die Türkei und Polen sofort zum Aufbau ihres Landes gebrauchen und die im Laufe der Zeit durch landwirtschaftliche Erzeugnisse für Deutschland kompensiert werden. Ueberraschend ist die Höhe des gegenwärtig vereinbarten Betrages von 120 Millionen Zloty. Zweifellos erfährt die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Reich und Polen durch den Kreditabschluß eine weitere Vertiefung. Es scheint auf der Hand zu liegen, daß Polen nicht außerhalb des kürzlich von Reichswirtschaftsminister Funk beschriebenen Wirtschaftsraumes von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer steht, sondern einen wesentlichen Bestandteil darin bildet.

Wenn zurzeit von diesem Großwirtschaftsraum gesprochen wird, so darf dabei nicht übersehen werden, daß es sich hier nicht um eine politische Konstruktion handelt. Vielmehr scheint die Ueberlegung richtig zu sein, daß sich hier ein Stück Weltwirtschaft neu ausrichtet. — Zweifellos konnte vor Ausbruch des Weltkrieges die ganze Welt als ein geschlossener Wirtschaftsraum betrachtet werden. Die zahlreichen politischen Maßnahmen der Nachkriegszeit haben dieses Gebilde jedoch zerstört. Ob es früher zwischen den meisten Staaten langfristige Handelsverträge, in denen für die Dauer von 12 Jahren nicht eine Zollposition geändert werden durfte, gab es weiter ein absolut einheitliches Weltwährungswesen, in dem die Paritäten der einzelnen Währungen zueinander genau festlagen und durch den Goldautomatismus aufrechterhalten wurden, konnte man schließlich von Land zu Land reisen, ohne irgendwelchen Beschränkungen unterworfen zu sein, — so hat sich das in den letzten Jahrzehnten entscheidend geändert. Der Kampf aller gegen alle kennzeichnete sehr zum Schaden der Umsätze den Welthandel.

Die Aufrichtung eines Wirtschaftsraumes von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer ist die Verwirklichung des seit Jahren wiederholt vorgebrachten deutschen Bemühens, wieder Ordnung in die zwischenstaatlichen Handelsbeziehungen zu bringen. Es darf nicht übersehen werden, daß gerade in den Reden des Reichswirtschaftsministers bei seiner Balkanreise immer der Gedanke zum Ausdruck gekommen ist, langfristige Abmachungen zwischen den betreffenden Staaten zu vereinbaren. Das scheint gelungen zu sein.

Das aus der Vorkriegszeit her bekannte geordnete System der Handelsbeziehungen ist in diesem Raume weitgehend erreicht — allerdings unter Einbau aller Erfahrungen, die in der Vergangenheit gemacht worden sind. Zollsätze u. Meistbegünstigungsklausel spielen genau so wenig darin eine entscheidende Rolle wie der Automatismus der Goldbewegungen. Der Güteraustausch ist auf seine ursprünglichen Funktionen zurückgeführt; auf das Geben und Nehmen von Waren unter den einzelnen Partnern, und zwar unter der dreifachen Losung. Stabile Lieferungen, stabile Bezüge und vor allem stabile Preise, bei denen die Erzeuger ihr Auskommen finden.

Börsenberichte

Zagreb, 27. d. Staatswerte: 4% Agrar 0—60, 4% Nordagrar 0—59, 6% Begluk 89.75—90.50, 6% dalmatinische Agrar 89—89.75, 7% Stabilisationsanleihe 97.87—98.75, 7% Investitionsanleihe 0—99, 7% Seligmann 100—0, 7% Blair 91.37—92.50, 8% Blair 98—99; Agrarbank 220—222.

Ljubljana, 27. d. Devisen: Berlin 1758.03 bis 1771.91, Zürich 996.45 bis 1003.52, London 209.41 bis 211.47, New York 4356 bis 4392.32, Paris 116.97 bis 118.41, Prag 150.69 bis 151.79, Triest 230.14 bis 233.22; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.25.

Italien will Jugoslawien Warenkredite einräumen

Wie aus Beograd gemeldet wird, ist man in italienischen Wirtschaftskreisen mit dem Warenverkehr zwischen Italien und Jugoslawien und den anderen Balkanstaaten nicht zufrieden. Jugoslawien kauft heute in Italien viel weniger als vor den Sühnemaßnahmen. Außerdem ist auch der Warenankauf für Italien in Jugoslawien durch die Regelung des Zahlungsverkehrs erschwert. Wie man nun erfährt, fordern die italienischen Wirtschaftskreise an maßgebender italienischer Stelle, daß Jugoslawien einen Warenkredit von über 1 Milliarde angeboten werde. Davon erhofft man sich ein automatisches Ansteigen der italienischen Ausfuhr nach Jugoslawien und die Beseitigung der künstlich geschaffenen Einfuhrschwierigkeiten aus Jugoslawien nach Italien. Diese italienischen Warenkredite sollen sich vor allem auf folgende italienische Ausfuhrwaren beziehen: Motoren, Maschinen für die Bauindustrie, Kraftwagen von Italien, Flugzeuge, Bedarf der Handels- und Kriegsflotte und andere Industrieerzeugnisse, die für die Landesverteidigung dienen. Außerdem wünscht die italienische Wirtschaft, in Jugoslawien Aufträge für den Bau moderner Straßen, für die Elektrifizierung gewisser Gebiete und für Meliorationsarbeiten in verschiedenen Landesteilen zu bekommen. Alle diese Fragen sollen auf der bevorstehenden Tagung des jugoslawisch-italienischen Wirtschaftsausschusses erörtert werden.

Die jugoslawisch-englische Handelskammer wurde Donnerstag in Zagreb gegründet. Der Generalversammlung wohnten zahlreiche Interessenten sowie der englische Konsul und Vertreter der englischen Wirtschaft bei. Zum Präsidenten wurde der Kammerpräsident Doktor Kraznik gewählt. Der neuen Korporation sind bisher 127 jugoslawische Wirtschaftler sowie 35 englische Industrielle beigetreten. Dem Kammererrat gehören u. a. bei der Generalsekretär der Wirtschaftskammer in Ljubljana Minister a. D. Mo-

horič, der Präsident der Zentrale der Industriekorporationen Praprotnik und der Textilfabrikant Gaßner aus Tržič an. In Bälde wird in London eine englisch-jugoslawische Handelskammer ins Leben gerufen werden.

Die Einrichtungen der Handelsbeziehungen zu der neuen Tschechoslowakei war Gegenstand einer längeren Konferenz, die der tschechoslowakische Gesandte in Beograd Dr. Lipa mit Vertretern der dortigen Börse abhielt. Die Besprechungen über die Neuregelung der Beziehungen werden demnächst fortgesetzt werden.

Die Obstausfuhr ist jetzt wieder lebhaft geworden. In Maribor werden täglich zahlreiche Waggons mit Spätpfeln für Deutschland verladen. Dasselbe gilt auch für Pesnica und St. Ilj. Man rechnet damit, daß im laufenden Monat in Nordslowenien allein gegen 700 Waggons verladen werden. Nach Beograder Meldungen belief sich im vergangenen Monat September die Obstausfuhr aus ganz Jugoslawien auf 2237 Waggons gegen 1094 in der Vergleichszeit des Vorjahres. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres wird der Wert des aus Jugoslawien ausgeführten Obstes mit rund 68 Millionen Dinar angegeben gegen 67.2 und 51 Millionen in den beiden vorangegangenen Jahren.

Eine große Eisenblechfabrik wird von der Firma Westen in Celje in Kneževac in der Umgebung von Beograd errichtet werden. Leiter derselben ist der Sohn des Großindustriellen Ing. Max Westen. Das entsprechende Gelände wurde bereits angekauft und die Genehmigung für den Betrieb ist ebenfalls schon eingetroffen. Mit dem Bau wird im kommenden Frühjahr begonnen werden.

Aus Poljane

po. Tombola unserer Freiwilligen Feuerwehr. Recht zahlreich war die Beteiligung an der sonntägigen Tombola unserer Freiwilligen Feuerwehr. Man muß sagen, daß die Göttin des Glückes ihre Gaben gerecht verteilt hat und die kleine Slavica Pepelnik ihr Amt als »Glücks-spenderin« zur Zufriedenheit aller ausgeübt hat. Die Ausgewählten waren: Črešnar F., Sp. Poljane (Fahrrad), Brgež M. Mostečno (Fahrrad), Plevnik J., Rogaška Slatina (Fahrrad), Leben K., Sl. Konjice (Stoff für einen Anzug), Mesarič J., Poljane (1 Sack Mehl).

po. Aus dem Alpenverein. Der bekannte Pächter der Restauration bei St. Nikolai am Boč Herr Martin Jerman und seine wackere Gemahlin Paula verlassen dieser Tage die Stätte ihrer Tätigkeit, um die Restauration Ferenčak in Sl. Bistrica zu übernehmen. Die Genannten waren volle acht Jahre am Boč tätig und wegen ihres Humors, ihrer Lebenswürdigkeit und — last not least — wegen ihrer guten Küche allgemein beliebt und geschätzt.

Aus Vitanje

ik. Versuchter Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. versuchten bisher unbekannte Einbrecher in das Gemischtwarengeschäft der Kaufmannsfrau Marie Meško in Vitanje einzubrechen, wurden aber hiebei vom hiesigen Nachtwächter Štruc überrascht, worauf sie, ohne ihr Ziel erreicht zu haben, flüchteten.

ik. Luftschutzübung. In der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. fand auch in Vitanje eine Luftschutzübung mit Verdunkelung des Markortes statt. Die Verdunkelung begann um 19 Uhr und dauerte die ganze Nacht. An der Luftschutzübung deren Beginn mittels Sirenen schall und durch Glockengeläute avisiert wurde, nahmen wirksam die Feiw. Feuerwehr u. deren Samariterabteilung teil. Hierbei wur-

den sie unterstützt vom hiesig. Gendarmepostenkommando sowie den Organen unserer Großgemeinde. Die Übung fiel zufriedenstellend aus und fand die Ueberwachungskommission keinen Anlaß, gegen irgendjemanden einzuschreiten.

ik. Vieh- und Warenmarkt. Am 2. November findet in Vitanje ein Vieh- und Warenmarkt statt, welcher unter dem Namen »Allerseelenmarkt« weit und breit bekannt ist.

Bücherschau

b. Narodna Odbrana. Organ der »Narodna obrana«. Erscheint wöchentlich. Jahresabonnement 100, für das Ausland 200, Einzelnummer 3 Dinar.

b. Die »Illustrierte Zeitung Leipzig« befaßt sich in ihrer neuesten Nummer mit dem Münchener Abkommen der Großmächte und bringt in diesem Zusammenhang eine Reihe von prachtvollen Aufnahmen. Einzelpreis 1 Mark.

b. Mode und Heim. Halbmonatschrift für Frau und Familie. Mit einer Fülle von Mustern, Schnitten, Handarbeitsvorlagen, Beiträgen, einer Romanzecke, Rezepten usw. Einzelnummer 50 Pfennig. Verlag W. Vobach & Co., Leipzig Mit den Beilagen »Jumper und Kleider«, »Sei schön gepflegt« und »Schöne Stickererei«. Einzelnummer der Beilagen 1 Mark.

b. Die Brennessel. Satyrisch-humoristische Wochenschrift. Verlag Franz Eher Nachf., Berlin. Nr. 43. Einzelpreis 30 Pfennig. Die vorliegende Nummer bringt wieder eine Fülle auserlesener Witze und beißender Satiren.

b. Inga im Wald. Eine Erzählung für Kinder. Von Walter Bauer. Hermann Schaffstein Verlag, Köln. Mit vielen Federzeichnungen. Für Mädchen vom 10. Jahr an.

b. Wirtschafts-Dienst. Wochenschrift für Weltwirtschaft und Welthandel. Herausgegeben vom Hamburgischen Weltwirtschaftsarchiv. Nr. 42. Einzelnummer 1 Mark.

»Fünfzig Jahre Deutschland« nennt Sven Hedin sein neues Buch, das demnächst bei Brockhaus erscheinen wird. Der hervorragende schwedische Gelehrte befaßt sich in diesem Werk mit der deutschen Kultur und dem deutschen Geistesleben. Der Autor schildert seine Begegnungen mit hervorragenden deutschen Männern und Frauen, wie mit Hindenburg, Ludendorff, Seeckt, Tirpitz, Junkers usw.

b. Die grüne Lady. Eine Chronik vom Kaperkrieg 1812—1815 und dem Gefängnis in Dartmoor. Von Kenneth Roberts. Aus dem Amerikanischen übertragen von Richard Blunck. Holle & Co., Verlag, Berlin. Das Buch beschäftigt sich eingehend mit dem Kampf Englands gegen Napoleon und behandelt hierbei vorwiegend den Kaperkrieg. Von Krieg und See und Liebe wird in diesem Buch erzählt in einer männlichen Schlichtheit, epischen Ruhe und lächelndem Verstehen für alles Menschliche.

Heltere Ecke

Im Lichtspieltheater.

»Mein Herr, stört Sie mein Paradiesreiter?«

»Keineswegs! Der Herr, der eben ging, hat ihn abgeschnitten!«

Abhilfe.

Frau A.: »Unerträglich ist es, wie verschlossen mein Mann ist!«

Frau B.: »Erst der meinige! Ich habe mir eben deswegen einen zweiten Schlüssel zu seinem Schreibtisch angeschafft.«

Jacke wie Hose.

Heiratslustiger: »Man sagt, die Bräutetten sind viel liebevoller und freundlicher als die Blondinen?«

Ehemann: »Ich kann Ihnen nur sagen, meine Frau war beides, aber ich habe keinen Unterschied bemerken können.«

Leicht erklärlich

»Bei den jungen Eheleuten nebenan hört man ja tagsüber kein lautes Wort; die müssen sehr glücklich leben!«

»Stimmt.«

»Wovon leben sie denn eigentlich?«

»Sie ist bis vier Uhr in einem Kontor beschäftigt. Und er macht von vier Uhr bis Mitternacht Musik!«

Sport

Wird oder wird nicht gespielt?

Das ist jetzt die Frage, um die das Rätselraten umso intensiver einsetzt, je näher ein neuer Termin der Fußballmeisterschaft heranrückt. Der LNP hat in seinen offiziellen Mitteilungen wiederum das komplette Spielprogramm für kommenden Sonntag bekanntgegeben, das in Maribor das Treffen »Rapid«—»Slavija« vorsieht. Das Match ist für 14.30 Uhr auf dem »Rapid«-Sportplatz angesetzt. Da bisher eine neue Entscheidung der politischen Behörde noch nicht getroffen wurde, erscheint es natürlich fraglich, ob das Spiel überhaupt stattfinden wird.

Das zweite Spiel im Maribor Kreise geht in Murska Sobota vor sich, wo um 14.30 Uhr wieder einmal »Mura« und der führende SK. Čakovec um die Siegespalme kämpfen werden.

In Ptuj sieht man einem besonderen Ereignis entgegen, denn dort treffen am kommenden Sonntag die lokalen Gegner »Ptuj« und »Drava« aufeinander. Der Kampf, für den sich bereits ein lebhaftes Interesse bemerkbar macht, findet um 15 Uhr auf dem Sportplatz des SK. Ptuj statt.

In Celje gibt es am Sonntag auch ein Derbytreffen, und zwar treten als Gegner die »Athletiker« und der SK. »Jugoslavija« auf, die sich um 15.15 Uhr am »Athletik«-Sportplatz gegenüberstehen werden.

In Trbovlje spielen »Amateur« und »Celje«, während in Zalec das zweitklassige Spiel zwischen SK. Borut und dem SK. Store vor sich geht. In der Ljubljana-Gruppe treffen am Sonntag »Hermes«—»Mars«, »Svoboda«—»Kranj« und »Jadran«—»Bratsvo« aufeinander.

Wie uns zu Redaktionsschluss mitgeteilt wird, hat die Bezirkshauptmannschaft auch das sonntägige Fußballmatch »Rapid«—»Slavija« auf Grund einer Entscheidung nach § 67 des Gesetzes über die innere Verwaltung nicht gestattet.

: Skitraining ohne Schnee. Der Zagreber Wintersport-Unterverband veranstaltet am 30. d. am Sljeme das erste Training für seine Abfahrts- und Slalomläufer, und zwar wird ein Dauerlauf mit Skistöcken durchgeführt werden.

: Der englische Leichtathletikverband bewirbt sich um die Leichtathletik-Europameisterschaften 1942. Als Austragsort ist im Falle der Vergabung an England London vorgesehen.

: Nicht für eine Million Dänekronen. Die dänische Weltrekordschwimmerin Ragnild Hveger gibt entgegen verschiedener Nachrichten ihre Amateureigenschaft nicht auf. Ihr Vater, der Lokomotivführer ist, hat das verlockende Angebot von einer Million Dänekronen für eine Schaukampfreise durch die Vereinigten Staaten abgelehnt und erlaubt nicht, daß seine Tochter ins Lager der Berufssportler übergeht.

: Ein Fahrrad wiegt etwas über 2½ kg. Allerdings kann das kein serienmäßig hergestelltes Markenfahrrad sein, sondern nur eine Spezialanfertigung. Für den Holländer Slaats, der erneut Angriffe auf den Weltrekord Archambauds unternehmen will, wurde in einer Pariser Werkstatt eine solche Maschine gebaut, wobei ein Leichtmetall gewählt und auch an den Speichen gespart wurde. Nur 24 Speichen hat das Vorder- und 28 das Hinterrad. Die Reifen sind aus Seidestoff hergestellt.

: Ein neuer Schwimm-Weltrekord wurde in Düsseldorf von der Holländerin Ida van Fegelen über 200 Meter Brust aufgestellt. Die neue Bestmarke lautet 2:40.6.

: Die Tischtennis-Weltmeisterschaften, die zunächst in Kairo und dann in Leipzig hätten durchgeführt werden sollen, dürften nun in Liverpool zum Austrag kommen.

: Neuer Spengler-Pokal. Der von Dr. Spengler gestiftete Wanderpreis für das Davoser Eishockey-Turnier wurde im Vorjahre vom NTC. Praha definitiv gewonnen. Nun hat der Landesrat von Davos einen neuen Pokal gespendet. Der

neue Wanderpreis ist ein silberner Cup auf einem Holzfuß. Das Turnier wird auch heuer wieder zwischen Weihnachten und Neujahr stattfinden.

: Sindelar zieht sich zurück. Der berühmte Wiener Fußballer und Mittelstürmer der »Austria« Sindelar besitzt ein Kaffeehaus in Wien und trägt sich mit der Absicht, die aktive Spielerlaufbahn aufzugeben.

: Die Deutschland-Radrundfahrt 1939 wird auch durch Österreich und das Sudetenland führen. Die 5000 Kilometer lange Strecke weist 22 Etappen auf. Das Rennen wird vom 21. Mai bis 18. Juni ausgetragen.

: Gegen Marjorie Gestring, die Olympiasiegerin im Kunstspringen, wurde vom amerikanischen Schwimmverband eine Untersuchung wegen Verletzung der Amateurvorschriften eingeleitet. Die junge Springerin hat in einem Schwimm-Film mitgewirkt...

: Der Titelkampf um die Schwergewichts-Weltmeisterschaft wird im April nächsten Jahres ausgetragen werden. Der Gegner von Joe Louis wird entweder Max Baer, Tommy Farr oder Lou Nova sein. Die beiden letzteren treffen am 16. Dezember im Madison Square Garden aufeinander und der Sieger wird Baer gegenübergestellt werden.

: CroB-Country der Zagreber Bergsteiger. Der Bergsteigerverein »Runolist« in Zagreb veranstaltete am vorigen Sonntag ein Querfeldeinlaufen, an dem sich 80 Bergfreunde beteiligten und eine schöne Form aufzeigten. Sieger wurde Šimunić.

: Osijek für die Popularisierung des Hazenaspiels. In Osijek fand dieser Tage eine Konferenz statt, in der Richtlinien für eine erneute Popularisierung des Frauen-Handballspiels festgelegt wurden. In Osijek selbst soll auch ein Unterverband des Frauen-Sportverbandes gegründet werden.

: Am Mr. G. Poaki, dem Hallen-Tennisbewerb, beteiligen sich heuer neben dem Verteidiger Frankreich nur Deutschland, Dänemark und Schweden. In der ersten Runde, die bis zum 9. Jänner durchgeführt sein muß, spielen Frankreich gegen Dänemark und Schweden gegen Deutschland. Das Finale findet vom 3. bis 5. Februar in Stockholm statt.

: Das internationale Motorradrennen in Beograd das für Sonntag, den 30. d. angekündigt war, wurde abgesagt. Die Absage erfolgte in erster Linie deshalb, da die Zagreber Rennfahrer plötzlich allzu hohe finanzielle Forderungen stellten.

: Budge spielt. Budge debütiert am 9. Jänner als Professional im New Yorker Madison Square Garden in einem Match gegen Vines. Anschließend trägt Budge

Ich höre meinen Namen nennen...



Kein Wunder, denn Frauen unterhalten sich gern über mich! Gerade bei diesem Wetter! Sie empfehlen mich gegenseitig als den besten Schutz gegen rote, rauhe und aufgesprungene Haut. Das ist auch richtig, denn: Nur Nivea enthält Eucerit, das Kräftigungsmittel für die Haut.

20 Kämpfe gegen Vines und ebenso viele Spiele gegen Perry in verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten aus.

: Die Tennissaison an der Riviera beginnt am 26. Dezember mit dem Turnier des Beau-Site T. C. in Cannes und endet am 7. Mai mit einer internationalen Veranstaltung in Draguignan. Das wichtigste Turnier ist die Meisterschaft von Südfrankreich in Nizza vom 13. bis 19. Februar.

: Neuer Weltmeister im Boxen. In New York wurde der Kampf um die Boxweltmeisterschaft im Federgewicht ausgetragen, die durch den Verzicht des dreifachen Weltmeisters Armstrong vakant geworden ist. Der Amerikaner Archibald siegte gegen seinen Landsmann Belloise über 15 Runden nach Punkten und holte sich damit den Titel. Der neue Weltmeister ist 1915 in New York geboren.

: Aufsehenerregende Vorführungen eines deutschen Fliegers in Jugoslawien. Vor einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge zeigte der deutsche Kunstflieger Gerd Achgelis auf dem Beograd-Flugplatz sein großes Können auf zwei Bucker-Maschinen und erzielte riesigen Beifall. Anschließend probierten Jugoslawiens Piloten die beiden deutschen Maschinen und äußerten sich über die flugtechnischen Eigenschaften derselben sehr anerkennend.

: Die Schweizer Tennisrangliste 1938 bringt bei den Männern die Reihenfolge vor Fischer, Steiner, Ellmer und Jost, bei den Frauen führt Frä. Schaublin vor Frä. L'Huillier die Spitze an.

: Nüßlein schlug beim Professional-Tennisturnier in Brüssel Big Bill Tilden mit 6:4, 6:0. Im Doppel gewann er mit Ramillon gegen Tilden-Richards mit 6:1, 6:2, 6:4.

: Kreek, der estnische Europameister im Kugelstoßen, verbesserte bei einem Meeting in Tallinn seinen Landesrekord von 15.91 auf 16.51 Meter. Diese groß-

artige Leistung ist nur um neun Zentimeter schlechter als der Europarekord von Woelke.

Aus aller Welt

Die Menschen sind länger geworden

In den letzten 50 Jahren um 5 Zentimeter gewachsen.

Ein amerikanischer Professor hat in der ganzen Welt interessante Versuche über die zunehmende körperliche Größe der Menschen durchgeführt.

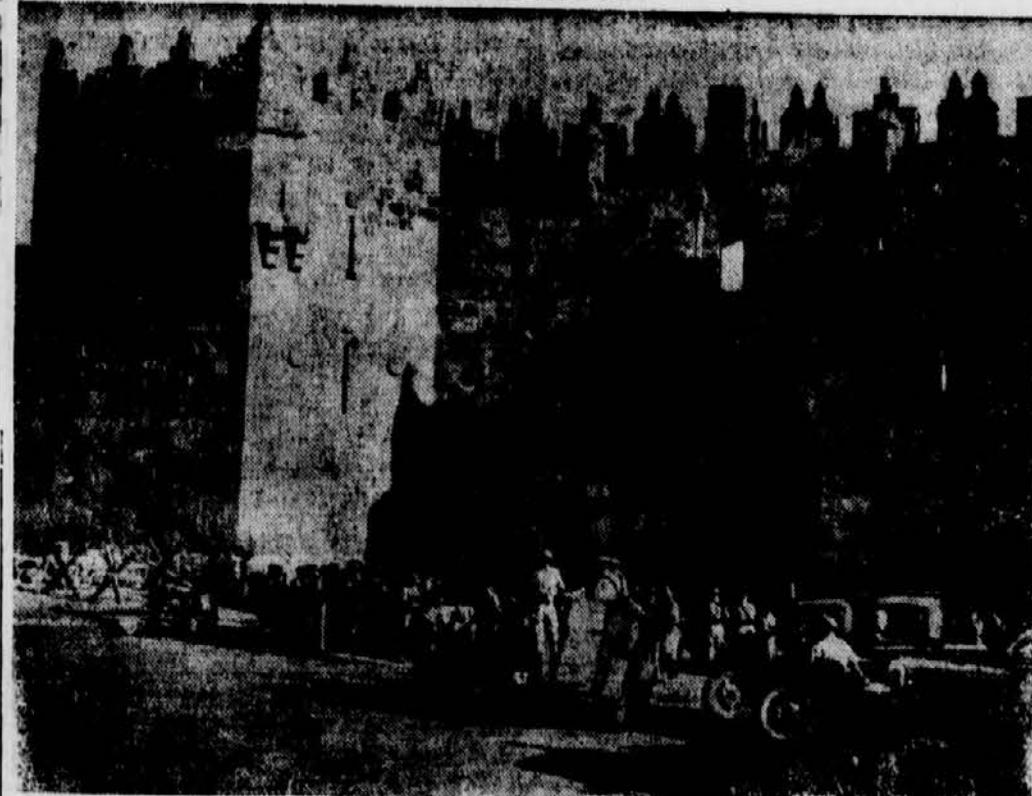
In den letzten Jahren ist viel davon gesprochen worden, daß die Menschen größer werden. Wissenschaftliche Untersuchungen haben diese Annahmen und Angaben bestätigt. Der Mensch scheint in der Tat durch die neuen Lebensbedingungen mehr und mehr »in die Höhe zu schießen«, wobei man noch nicht sagen kann, ob im körperlichen Sinne der »Übermensch« bereits erreicht ist oder ob erst kommende Generationen die größten Menschen hervorbringen.

Jetzt ist ein amerikanischer Professor, Dr. Krogmann, der kürzlich zum Leiter der anthropologischen Abteilung der Universität in Chicago ernannt wurde, mit den Ergebnissen seiner Untersuchungen an die Öffentlichkeit getreten. Er hat in den Jahren 1926 bis 1938 in Amerika und besonders in Europa seine Studien betrieben. Dabei hat er feststellen können, daß die Menschheit grundsätzlich eine Tendenz zum Größerwerden zeigt. Daß aber durch Entbehrungen, durch den Weltkrieg und durch die wirtschaftlichen Notjahre der Nachkriegszeit, empfindliche Rückschläge eingetreten sind. So will er z. B. gefunden haben, daß in Wien das Durchschnittsgewicht der 10 Monate bis 4 Jahre alten Kinder im Jahre 1918, 10% niedriger lag, als vor dem Weltkriege im Jahre 1914. Obwohl England als eines der Länder gelten kann, die während des Krieges wirtschaftlich noch am besten versorgt waren, sind auch dort nach der Meinung Professor Krogmann starke gesundheitliche Schäden zurückgeblieben. So soll England 8 Millionen Kinder zählen, die infolge der Entbehrungen während der Kriegszeit unterernährt sind.

Seine Untersuchungen ergaben weiterhin den Beweis, daß die Menschen in den letzten 50 Jahren durchschnittlich um 5 Zentimeter gewachsen sind. Als Grund hierfür nannte er den höher gewordenen Lebensstandard, die Fortschritte in der medizinischen und der Ernährungswissenschaft. In seinen Größen-Messungen erfaßte er Zehntausende von Menschen. — Gleichzeitig war er bemüht, die Vielzahl der Menschen in bestimmte »physische Gruppen« aufzugliedern, ausgehend von der Hypothese, daß zwischen der körperlichen Konstitution und dem Charakter bestimmte Beziehungen bestehen — eine Annahme übrigens, die in den Untersuchungen des deutschen Prof. Kratschmar, schon vor Jahren ihre Bestätigung und nähere Analyse gefunden hatte.

Die Untersuchungen in England haben weiterhin gezeigt, daß die auf dem Lande lebenden Menschen durchschnittlich größer als die Stadtbewohner sind. In Amerika verhält es sich übrigens umgekehrt.

Eroberung der Jerusalemer Altstadt durch die Engländer



Von der tagelangen Belagerung und endlichen Eroberung der Altstadt Jerusalems durch die Engländer trafen jetzt die neuesten Bilder ein. Unsere Aufnahme zeigt englische Truppen vor dem Damaskus-Tor in Jerusalem, wo alle Araber, welche hier zu flüchten versuchten, gefangengenommen wurden.

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inserentensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 750 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

Verschiedenes

Für schwache Kinder

nehmen Sie verlässlich Robaus-Gesundheitswieback. 9408

Matratzen, Draheinsätze, Rohhaar, Wolle, Waite, Afrik Matratzenradl kaufen Sie billigst bei »O b n o v a« Jurčičeva 6. 10718

Der 1. Radfahrerverein der Textilarbeiter in Maribor veranstaltet am Sonntag, den 29. d. ein Weinlesefest im Gasthause Petič, Tesno (b. Bahnhof). Beginn um 20 Uhr.

Wohin am Samstag u. Sonntag? Zum erstklassigen Leber-, Blut- und Bratwurstschmaus, dazu einen prima Muskatmost. Um zahlreichen Besuch bittet GGasthaus Mösch, Stolna ul. 8. 10832

Hallo! Hallo! Am Sonntag. Hallo! Hallo! Am Sonntag. das neuen Gashauses, verbunden mit Fest und Tanz. Backhühner, Porgannen und and. Delikatessen. Weg. Eröffnung niedrigste Preise! — Gostilna »Triglava«, früher Pečnik, Rošpoh, Mara Pifolt. 10821

Realitäten

Schöner Besitz wird zerstückelt oder ganz verkauft aus freier Hand 30. Oktober 1938 um 14 Uhr: Medved, Dobranje-Pesnica bei Maribor. 10549

Zu verkaufen

Tafelapfel von 30 kg aufw. versendet Wirtschaftsbesitz »Grič« bei Maribor. 10728

Die »schreckliche Uebervölkerung« in den englischen Städten ist nach seiner Meinung für diese körperliche Verkümmern verantwortlich zu machen. Seine Forschungen erwiesen ferner, daß Gesundheit, Wachstum und Größe der Jugendlichen eng mit der Ernährung zusammenhängen. So finden sich in England die schlechtesten gesundheitlichen Verhältnisse gerade in den Kreise der Arbeiter.

Wie aus Nürnberg berichtet wurde, hatte ein Liebespärchen, das sehr unter der Wachsamkeit der Mädchen-Mutter zu leiden hatte, eine eigenartige »Verbindung« hergestellt. Wurde es Abend, so band sich das Mädchen das Ende eines langen Bindfadens an eine ihrer beiden

großen Zehen und hing das andere Ende zum Fenster hinaus. Kam abends der Liebhaber, so brauchte er nur sacht zu ziehen, und sein Mädchen eilte zu ihm. Nun aber war das Mädchen einmal eingeschlafen. Der Liebhaber zog immer mehr, und endlich erwachte das Mädchen mit einem lauten Wehschrei — die Mutter aber gleichfalls. Sofort wurde nun von dieser sehr drastisch die unerlaubte »Verbindung« gelöst.

Aus Marseille wird gemeldet, daß bei einem Gewitter der Blitz in ein fliegendes englisches Flugboot fuhr. Dem Piloten verbrannte die Mütze auf dem Kopfe, sonst war außer Schreck und leichten Brandwunden nichts Besonderes festzustellen.

Ehrliche, verlässliche Köchin für alles per sofort in gutes Haus gesucht. Adr. Verw. 10796

Käsefabrik sucht Käser mit Praxis zur Erzeugung von Trappisten- und Eidamerkäse. Anträge an: Svajcarska sirana, Sombor. 10819

Suche zum sofortigen Eintritt Absolventin der Lehrerinnenbildungsanstalt od. Realgymnasium. Offerte mit genauen Personaldaten sind an die Verwaltung zu senden unter »Klavier u. perfekt deutsch«. 10830

Reisender der Mühlen- und Spezereibranche für Drauf- u. Samtial wird aufgenommen. Schriftl. Anträge unter »Reisender« an die Verw. 10804

Warme Unterwäsche

schützt Sie vor Verkühlung. Reiche Auswahl in guter Ausführung.

Textilana Budefeldt

Maribor, Gosposka 14

Danksagung

Allen, die von unserem lieben Bruder und Onkel, Herrn

Alois Krainz

an der Bahre Abschied genommen und seinen Sarg mit Kränzen und Blumen geschmückt haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Insbesondere gilt unser Dank dem hochwürdigen Monsignor Andreas Lovrejc, dem behandelnden Arzt Herrn Sanitätsreferenten Dr. Haring, allen übrigen Notabilitäten, dem Sängerkorps für die tief zu Herzen gehenden Trauerchöre, den Jagdkameraden, der städtischen Musikkapelle und der Feuerwehr, wie auch den so zahlreich erschienenen Freunden und Bekannten für das Ehrengelächte.

Ljutomer, den 27. Oktober 1938.

Die Familien Žitek-Storman

Pippo der Narr

Roman von Uki Brausewetter

37

Copyright Martin Feuchtwanger, Prag I., Elläky Krausohorská 14/12

Dann herrschte lautlose Stille. Des unsterblichen Meisters wuchtige Musik dröhnte schwer durch den menschenüberfüllten Raum, der Vorhang hob sich, und Siegfried stand in der Hütte des elenden Zwergs. Fred sang mit jugendstarker, jubelnder Stimme sein Heldenlied. Von Können überstrahlte das all der andern großen Künstler, die neben ihm auftraten und von dem sieghaften Gesang angefeuert, ihr Bestes boten.

In der Pause bemerkte Mabel, die in seliger Versunkenheit dem Geliebten gelauscht, daß Pippo sich durch das Spiel auf der Bühne hatte ablenken lassen. So glaubte sie die Zeit gekommen, da sie ihm die beiden Briefe überreichen wollte. Pippo sah sie fragend an.

»Lesen Sie doch!«

Er entfaltete gehorsam die Briefe, überflog Lucias Zeilen. Ja, das war sie, ihre Art, ihr mütterliches Verstehen. Lucia! Dann griff er nach Barbaras Brief. Und merkwürdig, ihm war, als sähe er des jungen Mädchens schmales, vornehmes Gesicht vor sich, als forschten die großen, strahlend-blauen Augen in banger Sorge in seinen Zügen, als strichen ihre langen, schmalen Finger beruhigend über seine Stirn. Barbara! Wie ein Hauch ihres reinen Wesens drang es aus den Zeilen in sein Herz. Einzelne Stellen las er wiederholt, er bemerkte nicht, wie Mabels Blicke ihn verfolgten, wie ein Ahnen in ihr Wurzel faßte. Barbara schrieb:

»Wenn du Pippo siehst, so sag ihm auch Grüße von mir. Ach, Mabel, wenn du wüßtest, welch edler Mensch er ist. Er ahnt nicht, welche Fülle von Güte in

ihm verborgen noch schlummert, aber ich weiß es, die ich ihm fremd bin und fremd bleiben werde. O, wenn ich des Gefühls ledig werden könnte, daß seine Seele Hunger leidet nach freiem Flug. Seine Schwingen sind gehemmt, sein Geist war träge, als er sich in seiner Gattin Begleitung in Wien aufhielt. Lucia trauerte: »Ich kenne ihn nicht wieder.« Und ich hatte die Gewißheit, daß ein Etwas seine Wege gekreuzt, das selbst er nicht mit Namen nennen konnte. Er hätte sonst wohl den Kampf mit dem unsichtbaren Würger aufgenommen und, ich weiß es, er hätte gesiegt. Seine Liebe zu Lucia hat ihn hier wieder aufblühen lassen, aber beim Abschied war es mir, als bekäme das unaßbare Wesen wieder Macht über ihn, er wurde uns fremd in dem Augenblick, da er uns verließ. — Schreibe mir genau über Pippos Leben, wie seine Ehe sich auswirkt, ob er noch so glücklich ist, wie am ersten Tage, und wenn du Sylvia siehst, forsche nach, ob in ihrer Seele nicht doch noch eine Wandlung vorgegangen, ob die Liebe zu dem besten Menschen, den Gottes schöne Erde trägt, in ihr erwachte. Wenn ich erfahre, daß sie ihn glücklich macht, will ich sie segnen und selbst glücklich sein. Aus deinen Zeilen habe ich gesehen, daß du Fred vollstes Verständnis entgegenbringst, so wirst du es nicht verurteilen, wenn ich mit dir ein wenig über unsere »Familie« plaudere. Ich habe das bestimmte Gefühl, daß du zu uns gehörst, daß du nicht über mein Geschwätz lachst und spottest, wie es Sylvia tat, als sie in unserer bescheidenen Mitte lebte. Lucia

macht sich bittere Vorwürfe, daß sie Pippo nicht vor der Art seiner Frau warnte, aber ich hoffe immer noch, daß Sylvia den Weg zu ihm findet. So tröste ich Lucia, so gut ich es vermag. Um Fred haben wir keine Sorge. Freds sieghaftes Können gibt uns Garantien. Um sein Innenleben haben wir nie bangen müssen. Da lag alles offen und klar, kein Schatten würde ihn verdunkeln, kein noch so starker, falscher Glanz ihn blenden. Er hatte der Not bitterste Erfahrung hinter sich, als er und Pippo sich fanden. Mark schafft im Garten, um alles für euren Empfang vorzubereiten, er sinnt nach Ueberraschungen, und mißlingen seine Neuanpflanzungen, so legt er neue Beete an und freut sich seiner regen Gärtnerphantasie. Pippos Auto steht wohlverwahrt in der Garage und führt uns nur selten in die Stadt. Weitere Ausflüge machen wir nicht, unsere Einsamkeit ist allein schon ungetrübtes Glück. Hin und wieder besucht uns Harry Brenkhoff, der Freund Freds von der Staatsoper, läßt sich von der »Familie« erzählen, freut sich neidlos über Freds Erfolge und beweist von Tag zu Tag mehr, daß er ein Mensch ist, dem man Freundschaft schenken darf. So, Mabel, nun weißt du alles, was uns bewegt. Dein kluger Sinn und deine große Liebe zu Fred werden dir sicherlich den Weg zum Glücke weisen. Ich freue mich unsagbar auf euer Kommen. Lucia sehnt sich mit mir. Sie läßt euch bitten, Pippo zu fragen, wann er wieder nach Wien kommt. Aber er soll nicht wissen, daß sie schon so große Sehnsucht nach ihm hat. Kommt bald!«

Pippo starrte auf den Brief. Längst war das Schlüsselzeichen zur Pause gegeben, die Lichter erloschen, Musik ertönte, der Vorhang ging hoch, Freds erzählende Stimme erfüllte den engen Raum, aber Pippo saß noch immer über den Brief gebeugt, dessen Worte er nicht mehr lesen konnte. Die Worte hatten

sich in sein Hirn gestohlen, setzten sich dort fest, ließen sich nicht mehr vertreiben. Barbara! Also nicht nur Lucia bangte um ihn. Auch Bab. Es war ihm unverständlich, warum ihn plötzlich das Gefühl der Freude durchdrang, warum ihn der Gedanke an dieses Mädchen so stolz und zuversichtlich machte. Es war wohl das Erkennen, daß noch Menschen an ihn glaubten, daß er nicht gänzlich einsam stand, daß an seinem Schicksal auch andere noch teilnahmen! Warum aber verdroß es ihn, daß Barbara mit Harry Brenkhoff zusammenkam? Und warum fand er nichts Aergerliches daran, daß dieser Harry auch mit Lucia verkehrte? Merkwürdig, warum ihn der Gedanke an Barbara nicht mehr losließ. Er sah sie deutlich vor sich, dieses schlanke, große schöne Mädchen mit den goldenen Locken, den hellen, strahlenden Blauaugen, und neben ihr stand Harry Brenkhoff, und sie lächelten sich zu, reichten sich die Hände, beugten sich näher, Harry Brenkhoffs Züge nahmen immer deutlicher die von Harry Boß an. Pippos Hände ballten sich zu Fäusten. Barbaras Schreiben fiel zu Boden, und er stemmte den schmerzenden Kopf gegen die beiden Fäuste. In ihm schrie eine Stimme: »Bab, liebe, kleine Bab! Halte dich fern von diesem Menschen, du bist zu schade für ein freches Spiel!« Und ihm war, als müßte er schützend seine Hände über sie halten.

Mabel beobachtete ihn genau. Daß die Briefe so auf ihn wirkten, hatte sie nicht erwartet. Erschrocken beugte sie sich zu ihm hinüber:

»Pippo, was haben Sie nur?« Wie in bösem Traum knirschte er zwischen zusammengebissenen Zähnen:

»Barbara soll nicht diesem Schuft angehören!«

Da ahnte Mabel, welchen Kampf der Mann zu bestehen hatte.

(Fortsetzung folgt.)